

Wirtschafts- pläne

Erläuterung zu den Wirtschaftsplänen 2018

öffentliche Beschlussfassung

- Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel
(Vorlagen-Nr.: 305/2017 – Beschlussfassung 20.12.2017 SVV)
- Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement
(Vorlagen-Nr.: 037/2018 – Beschlussfassung 25.04.2018 SVV)
- Brandenburger Theater GmbH
(Vorlagen-Nr.: 274/2017 – Beschlussfassung 20.11.2017 im HA)
- Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel
GmbH
(Vorlagen-Nr.: 009/2018 – Beschlussfassung 22.01.2018 im HA)
- Projekt-Entwicklung-Kirchmöser GmbH
(Wirtschaftsplan 2018 wird nicht aufgestellt, da geringfügiger
Geschäftsbetrieb)

nichtöffentliche Beschlussfassung

- wobra Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Brandenburg an der Havel
GmbH
(Vorlagen-Nr.: 010/2018 – Beschlussfassung 22.01.2018 im HA)
- BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und
Strukturentwicklungsgesellschaft (gGmbH)
(Vorlagen-Nr.: 258/2017 – Beschlussfassung 20.11.2017 im HA)
- Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH
(Vorlagen-Nr.: 015/2018 – Beschlussfassung 19.03.2018 im HA)
- Technische Werke Brandenburg an der Havel GmbH
(Vorlagen-Nr.: 226/2017 – Beschlussfassung 16.10.2017 im HA)
- VBBr Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH
(Vorlagen-Nr.: 215/2017 – Beschlussfassung 16.10.2017 im HA)
- Märkische Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH
(Vorlagen-Nr.: 284/2017- Beschlussfassung 11.12.2017 im HA)

Die nichtöffentlichen Wirtschaftspläne der Eigengesellschaften und Beteiligungsgesellschaften sind nicht Bestandteil der öffentlichen Behandlung des Haushaltsplanes 2017/2018 der Stadt Brandenburg an der Havel.

**Eigenbetrieb
Schwimm- und
Erlebnisbad der Stadt
Brandenburg an der
Havel**

Formblatt

(zu § 14 Absatz 1)

Eigenbetrieb: "Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel"
der Gemeinde: Stadt Brandenburg an der Havel

**Festsetzungen nach § 14 Absatz 1 Nummer 1 Eig V
für das Wirtschaftsjahr 2018**

Aufgrund des § 7 Nummer 3 und des § 14 Absatz 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Gemeindevertretung durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2018 festgestellt.

1. Es betragen

1.1 im Erfolgsplan

- die Erträge	2.721.400 €
- die Aufwendungen	3.270.500 €
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	549.100 €

1.2 im Finanzplan

- Mittelzufluss / <u>Mittelabfluss</u> aus laufender Geschäftstätigkeit	-221.100 €
- Mittelzufluss / <u>Mittelabfluss</u> aus der Investitionstätigkeit	-165.000 €
- Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0 €
- <u>Mittelzufluss</u> / Mittelabfluss aus Investitionszuschüssen	25.000 €

2. Es werden festgesetzt

2.1 **der Gesamtbetrag der Kredite auf** _____ 0 €

2.2 **der Gesamtbetrag der Verpflichtungs-
ermächtigungen auf** _____ 0 €

Brandenburg an der Havel, _____
Ort, Datum

Oberbürgermeisterin

Name des Unternehmens / Betriebes:
 Kommunaler Eigenbetrieb
 "Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel"

Formblatt

(zu § 24 Absatz. 1)

Gewinn- und Verlustrechnung	2018
1. Umsatzerlöse ¹	1.683.800 €
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.037.600 €
- davon Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil	197.600 €
5. Materialaufwand	1.041.800 €
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren ²	1.010.600 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	31.200 €
6. Personalaufwand	145.300 €
a) Löhne und Gehälter ³	118.200 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ³	27.100 €
- davon für Altersversorgung	3.500 €
7. Abschreibungen	525.600 €
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	
- davon nach § 253 Absatz 2 Satz 3 HGB	
- davon nach § 254 HGB	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	
- davon nach § 253 Absatz 3 Satz 3 HGB	
- davon nach § 254 HGB	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen ⁴	1.531.500 €
- davon Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil	
9. Erträge aus Beteiligungen	
- davon aus verbundenen Unternehmen ⁵	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	
- davon aus verbundenen Unternehmen ⁵	
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	
- davon aus verbundenen Unternehmen ⁵	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	
- davon an verbundene Unternehmen ⁵	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-522.800 €
15. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	
17. Außerordentliche Erträge	
18. Außerordentliche Aufwendungen	
19. Außerordentliches Ergebnis	
20. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	
21. Sonstige Steuern	26.300 €
22. Jahresgewinn/Jahresverlust	-549.100 €

Nachrichtlich:

(zu § 24 Absatz. 1)

Behandlung des Jahresgewinns	<u>oder</u>	Behandlung des Jahresverlustes	
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haus- halt der Gemeinde auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde		c) auf neue Rechnung vorzutragen	-549.100 €
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

-
- 1 Einschließlich Auflösung der passivierten Zuschüsse
 - 2 Materiallieferungen und Fremdleistungen für Anlagenzugänge sind unmittelbar zu aktivieren, soweit nicht abrechnungstechnische Gründe entgegenstehen.
 - 3 Einschließlich aktivierter Beträge
 - 4 Einschließlich Konzessions- und Wegeentgelte
 - 5 Die Begriffsbestimmung des § 15 Aktiengesetzes findet sinngemäß Anwendung.

Name des Unternehmens / Betriebes:

Kommunaler Eigenbetrieb

"Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel"

Formblatt

(zu § 24 Absatz. 1)

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2018 mittelfristige Betrachtung

Nr.	Bezeichnung	2016 Ist	2017 Plan	2017 v. Ist	2018 Plan	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan	2022 Plan
1.	Umsatzerlöse	1.654.100 €	1.683.800 €	1.642.100 €	1.683.800 €	1.768.000 €	1.856.400 €	1.912.100 €	1.969.500 €
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen								
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.072.100 €	1.050.000 €	1.351.200 €	1.037.600 €	1.003.500 €	990.300 €	992.600 €	995.300 €
5.	Materialaufwand	986.700 €	1.065.800 €	1.039.000 €	1.041.800 €	1.073.000 €	1.105.200 €	1.127.600 €	1.150.500 €
6.	Personalaufwand	136.600 €	143.200 €	141.300 €	145.300 €	147.500 €	149.800 €	152.047 €	154.328 €
7.	Abschreibungen	523.700 €	526.900 €	526.900 €	525.600 €	423.000 €	386.000 €	383.200 €	382.800 €
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.377.600 €	1.506.100 €	1.767.900 €	1.531.500 €	1.453.800 €	1.497.400 €	1.527.300 €	1.557.800 €
9.	Erträge aus Beteiligungen								
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens								
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge								
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens								
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen								
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-298.400 €	-508.200 €	-481.800 €	-522.800 €	-325.800 €	-291.700 €	-285.400 €	-280.600 €
15.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen								
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme								
17.	Außerordentliche Erträge	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
18.	Außerordentliche Aufwendungen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
19.	Außerordentliches Ergebnis	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
20.	Steuern von Einkommen und vom Ertrag								
21.	Sonstige Steuern	26.200 €	26.300 €	26.300 €	26.300 €	26.300 €	26.300 €	26.300 €	26.300 €
22.	Jahresgewinn/Jahresverlust	-324.600 €	-534.500 €	-508.100 €	-549.100 €	-352.100 €	-318.000 €	-311.700 €	-306.900 €

Anmerkung: Formblatt 5 und Formblatt 6 gemäß § 24 EigV, da es nur eine Sparte (BgA) gibt.

Formblatt

§ 16 Absatz 3)

Finanzplan

für das Wirtschaftsjahr 2018 (in T€)

Positionen		Ergebnis des	Ansatz des	Ansatz des	Planwirt-	Planwirt-	Planwirt-	Planwirt-	
		Vorjahres	Vorjahres	Planwirt-	schaftsjahr	schaftsjahr	schaftsjahr	schaftsjahr	
		2016	2017	schaftsjahres	+1	+2	+3	+4	
		2	3	4	5	6	7	8	
(1)	+/-	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-324,6	-534,5	-549,1	-352,1	-318,0	-311,7	-306,9
(2)	+/-	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	523,7	526,9	525,6	423,0	386,0	383,2	382,8
(3)	+/-	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-204,6	-210,0	-197,6	-163,5	-150,3	-152,6	-155,3
(4)	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	27,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
(5)	+/-	Gewinn/Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens							
(6)	+/-	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge							
(7)	+/-	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
(8)	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	327,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
(9)	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten							
(10)	=	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	357,1	-217,6	-221,1	-92,6	-82,3	-81,1	-79,4
(11)	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	11,5	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0
(12)	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens							
(13)	+	Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände							
(14)	+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens							
(15)	+	sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
(16)	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	11,5	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0
(17)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-30,2	-25,0	-165,0	-25,0	-25,0	-25,0	-25,0
(18)	-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände							
(19)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
(20)	-	sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
(21)	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-30,2	-25,0	-165,0	-25,0	-25,0	-25,0	-25,0
(22)	=	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (16 J. 21)	-18,7	0,0	-140,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Formblatt

(zu § 16 Absatz 3)

Finanzplan

für das Wirtschaftsjahr 2018 (in T€)

Positionen		Ergebnis des	Ansatz des	Ansatz des	Planwirt-	Planwirt-	Planwirt-	Planwirt-	
		Vorjahres	Vorjahres	Planwirt-	schaftsjahr	schaftsjahr	schaftsjahr	schaftsjahr	
		2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	
		2	3	4	5	6	7	8	
(23)	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
(24)	+	Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
(25)	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	240,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
(26)	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
(27)	+	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen							
(28)	=	Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	240,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
(29)	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
(30)	-	sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit							
(31)	-	Auszahlungen an die Gemeinde	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
(32)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
(33)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen							
(34)	=	Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
(35)	=	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (28 J. 34)	240,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
(36)	+	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven							
(37)	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven							
(38)	=	Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (36 J. 37)							
(39)	=	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 10+22+35+38)	578,4	-217,6	-361,1	-92,6	-82,3	-81,1	-79,4
(40)	+	Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	623,8	1.202,2	713,8	352,7	260,1	177,8	96,7
(41)	=	voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende der Periode (40 J. 39)	1.202,2	984,6	352,7	260,1	177,8	96,7	17,3

Eigenbetrieb Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel

Wirtschaftsplan 2018

1. Vorbericht

1.1. Stand und voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage 2017

Der Eigenbetrieb wird im Jahr 2017 mit Hilfe des Zuschusses der Stadt von 840,0 T€ (im Vj. 1.140,0 T€) voraussichtlich einen Jahresverlust in Höhe von 508,1 T€ (im Vj. 324,6 T€) erzielen. Damit wird der Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebs, der einen geplanten Jahresverlust von 534,5 T€ vorsah, besser realisiert (+26,4 T€).

Die für 2017 geplanten Umsatzerlöse in Höhe von 1.683,8 T€ liegen voraussichtlich mit 41,7 T€ unter dem Planansatz (voraussichtliches Ist 1.642,1 T€, im Vj. 1.654,1 T€).

Trotz der Entgeltanpassungen im 2. Halbjahr 2015 (Beschlussvorlage 163/2015) sind in 2017 im Vergleich zu den Vorjahreswerten negative Tendenzen beim Spaßbad (voraussichtliches Ist 593,7 T€, im Vj. 610,9 T€) und den Aquakursen (voraussichtliches Ist 67,5 T€, im Vj. 87,3 T€) zu verzeichnen. Mehreinnahmen werden im Bereich Sauna (voraussichtliches Ist 413,6 T€, im Vj. 398,2 T€) erwartet. Hierbei handelt es sich um Einschätzungen auf der Basis des kaufmännischen Vorsichtsprinzips durch den Betriebsführer.

Die geplanten betrieblichen Aufwendungen werden voraussichtlich um 233,1 T€ überschritten. Wesentlicher Faktor hierfür ist die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 261,8 T€. Diese sind begründet durch die zusätzlichen Reparaturen von zwei Lüftungsanlagen. Hierfür erhielt der Eigenbetrieb bereits im Jahr 2016 einen zusätzlichen Betriebskostenzuschuss von 300 T€, der als Rechnungsabgrenzung in 2016, in 2017 als Ausgleich den Ertrag erhöht. Dem zunehmenden altersbedingten Verschleiß wird mit einem Anwachsen der Reparaturaufwendungen gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 um insgesamt 288,8 T€ Rechnung getragen (voraussichtliches Ist 589,6 T€, Vj. 300,8 T€).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe können mit einer Gesamteinsparung von 27,8 T€ gesenkt werden, insbesondere durch Einsparungen in den Einzelpositionen Wasserver- und -entsorgung mit 43,2 T€.

Die Abschreibungen bleiben aufgrund planmäßiger Investitionen in Höhe von 25 T€ mit +3,2 T€ gegenüber dem Vorjahr nahezu in gleicher Höhe.

1.2. Stand und voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage Wirtschaftsplan 2018

Die Planung 2018 beruht auf den in den Abstimmungen mit der Stadt Brandenburg an der Havel erarbeiteten Prämissen, unter Berücksichtigung der finanziellen Ergebnisse des Eigenbetriebs in den Vorjahren, der Betriebserfordernisse und der angespannten Haushaltslage der Stadt, einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 840,0 T€ auszureichen.

Die mittelfristige Finanzplanung folgt dem Prinzip, dass die jährlich nicht zu beeinflussenden preisbedingten Kostenerhöhungen durch Ertragssteigerungen auszugleichen sind. Dem entsprechend ist die Entgelthöhe und -struktur regelmäßig zu überwachen und bei Bedarf anzupassen.

In den Jahren 2015 bis 2018 sind jährlich 120 T€ zusätzliche Aufwendungen für die Dachinstandhaltung ausgewiesen. Ein weiterer Bedarf an finanziellen Mitteln für die Fortführung der

Dachinstandsetzungen ab 2019 ist im aktuellen Plan auf Grund fehlender Kennzahlen nicht eingearbeitet.

Da die Inanspruchnahme der Leistungen des Marienbades in seinem derzeitigen Angebot im Wesentlichen als ausgeschöpft betrachtet werden muss und die Betriebskostenzuschüsse festgeschrieben sind, wird die Stadt zur Absicherung weiterer Instandsetzungsmaßnahmen die Entgelte perspektivisch anpassen oder zusätzliche Einlagen vornehmen müssen.

Die Planung der Umsatzerlöse basiert auf der Grundlage stabiler Besucherfrequenzen, so dass die Umsatzerlöse im Planjahr 2018 mit 1.683,8 T€ eingestellt werden (Ist 2016 = 1.654,1 T€). Dies entspricht dem Planansatz 2017 bzw. einer Steigerung gegenüber dem Ist des Vorjahres 2016 um 29,7 T€ (= 1,8%).

Nach Abschluss von Sonderverträgen für den Energiebereich wird davon ausgegangen, dass der Stromeinkauf 2018 gegenüber dem Jahr 2017 besser sein wird. Hier fallen die Ansätze gegenüber dem voraussichtlichen Ist 2017 um 13,2 T€ günstiger aus.

Die Planung der Fernwärmekosten weist einen Bedarf in Höhe von 310 T€ in 2018 aus, was nahezu dem voraussichtlichen Ist 2017 (313,4 T€) entspricht.

Die Personalaufwendungen des Eigenbetriebs wurden entsprechend der Planung der Personalverwaltung eingestellt. Die Personalaufwendungen steigen von 141,3 T€ in 2017 (voraussichtliches Ist) auf 145,3 T€ in 2018 (+4 T€).

Die Abschreibungen entsprechen grundsätzlich den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Wirtschaftsgüter. Im Jahr 2018 wird mit Abschreibungen in Höhe von 525,6 T€ (voraussichtliches Ist 2017 = 526,9 T€) kalkuliert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen unter dem voraussichtlichen Ist 2017, was auf die erforderlichen Reparaturen der Lüftungsanlagen in 2017 zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind geprägt von den Betriebsführungskosten des Betreibers (969,3 T€, Personalkostenerstattung und Managementkosten) und Instandhaltungsaufwendungen (330 T€).

Dem tendenziell steigenden Instandhaltungsbedarf der Anlagen wird mehrheitlich nur im Rahmen akut anstehender Maßnahmen Rechnung getragen.

Die Werkleitung geht davon aus, dass wie bei der Sanierung des Parkhauses oder der Lüftungsanlage, eventuell akut auftretende Probleme in enger Zusammenarbeit mit den Organen der Stadt Brandenburg an der Havel gelöst werden können.

2. Stand und voraussichtliche Entwicklung der Eigenkapitalausstattung und der Liquidität

Zusätzlich zur Stammeinlage von DM 50.000 (€ 25.564,59) sind von der Stadt Brandenburg an der Havel die Investitionen (1. Bauabschnitt: 16.253,3 T€, 2. Bauabschnitt: 5.027,9 T€) in das kommunale Sondervermögen des Eigenbetriebs als Sacheinlage eingelegt worden. Nach Passivierung der erhaltenen Investitionszuschüsse von 7.708,0 T€ als Sonderposten wurde die allgemeine Rücklage mit 11.164,7 T€ für den 1. Bauabschnitt und 3.175,8 T€ für den 2. Bauabschnitt gebildet.

Da eine Refinanzierung aus den Erträgen des Schwimmbades nicht zu gewährleisten ist, werden die jährlichen Fehlbeträge planmäßig finanzneutral aus der Rücklage entnommen.

Die Finanzierung von Ersatzinvestitionen kann diesem Modell entsprechend nur durch zusätzliche Investitionszuschüsse gewährleistet werden. Mittelfristig werden diese auf 25 T€ begrenzt.

Trotz des im Planjahr 2018 nicht vollständig erreichten Ausgleichs der Aufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit sind dennoch die Voraussetzungen für eine fristengerechte Finanzierung gegeben.

3. Geplante Investitionen und deren Auswirkungen auf die Folgejahre

Das Investitionsbudget in Höhe von insgesamt 165 T€ im Planjahr 2018 setzt sich aus Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 25 T€ sowie zusätzlichen notwendigen Investitionen für den Austausch der Elektrolyse (wesentlicher Bestandteil der Desinfektion) mit 140 T€ zusammen.

Eine Kreditaufnahme für die Investitionsvorhaben ist nicht vorgesehen.



Fred Ostermann
Werkleiter

Name des Unternehmens / Betriebes:
 Kommunal Eigenbetrieb
 "Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel"

Formblatt

(zu § 17 Absatz 3)

A Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Absatz 1 EigV)						
Verpflichtungsermächtigungen des Jahres		Voraussichtlich fällige Ausgaben - in 1 000 €-				
		2018	2019	2020	2021	2022
2018	}	keine				
2019						
2020						
2021						
2022						
Summe						
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme						

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken (§ 17 Absatz 2 EigV)								
Nr	Bezeichnung	2016 Ist	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan	2022 Plan
	<u>Einzahlungen</u>							
1	Zuschüsse der Gemeinde, davon als:							
	- Kapitalzuschüsse (§ 23 Absatz 2)	240.000 €						
	-davon zum Ausgleich liquiditätswirksamer Verluste (§ 11 Absatz 6 Satz 1)							
	- Investitionszuschüsse (§ 23 Absatz 3)	11.500 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
	- Betriebskostenzuschüsse (§ 23 Absatz 4 S.1)	1.140.000 €	840.000 €	840.000 €	840.000 €	840.000 €	840.000 €	840.000 €
	- Verlustausgleichszuschüsse (§ 23 Absatz 4 S. 2)							
2	Darlehen der Gemeinde							
3	Sonstige Einzahlungen der Gemeinde							
	<u>Auszahlungen</u>							
1	Ablieferungen an die Gemeinde							
	- von Gewinnen							
	- von Konzessionsabgaben							
	- von Verwaltungskostenbeiträgen							
	- bei Eigenkapitalentnahmen							
2	Tilgung von Darlehen der Gemeinde							
3	Sonstige Auszahlungen an die Gemeinde							

Name des Unternehmens / Betriebes:
 Kommunalen Eigenbetrieb
 "Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel"

Stellenplan für das Wirtschaftsjahr 2018
 gemäß § 18 EigV

Bereich/ Betriebszweig	Anzahl der Stellen			Bemerkungen
	Plan 2017	Ist zum 31.12.2016	Plan 2018	
1. Stammpersonal				
-Führungskräfte				
Angestellte - Sachbearbeiter	1	1	1	
-Betrieb				
Angestellte - Schwimmmeister				
Arbeiter - Badewärter	1	1	0,75	
Arbeiter - Kasse	0,75	0,75	0,75	
2. Geförderte Arbeitnehmer				
3. Auszubildende				
Personal gesamt:	2,75	2,75	2,5	

Der Arbeitskräftebedarf liegt wesentlich höher, jedoch wird dieser über den Betriebsführungsvertrag abgesichert.

Name des Unternehmens / Betriebes:

Kommunaler Eigenbetrieb

"Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel"

Übersicht über die im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung beabsichtigten Investitionen und deren geplanter Finanzierung gemäß § 14 Abs. 2 Nr. 4 EigV für den Wirtschaftsplan des Jahres 2018							
Wirtschaftsjahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Investitionen in T€ Sachanlagen (branchenspezifische Gliederung)							
1. techn. Anlagen							
2. BGA	30,2	25	165	25	25	25	25
3. Transportmittel							
4. Büroeinrichtung							
5. Werkzeuge							
6. Einbauten							
7. Andere Anlagen, BGA							
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau							
9. <i>darunter: Überträge Vorjahre</i>							
Gesamtbedarf der zu finanzierenden Investitionen (Mittelverwendung)	30,2	25	165	25	25	25	25
Finanzierungsart in T€							
1. Investitionszuschüsse der Gemeinde (§ 23 Abs. 3 EigV)	11,5	25	25	25	25	25	25
<i>darunter: Überträge Vorjahre</i>							
2. andere Zuweisungen der Gemeinde							
3. Eigenmittel des EB in Form von Kreditaufnahmen							
4. andere Eigenmittel des EB	18,7		140				
Gesamtbetrag der Mittel zur Finanzierung	30,2	25	165	25	25	25	25

**Eigenbetrieb
Zentrales Gebäude-
und Liegenschafts-
management der
Stadt Brandenburg
an der Havel**

Wirtschaftsplan 2018

Eigenbetrieb: **Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM)**
der Gemeinde: **der Stadt Brandenburg an der Havel**

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nummer 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2018

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Absatz 1 der Eigenbetriebsverordnung
hat die Gemeindevertretung durch Beschluss vom _____
den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2018 festgestellt:

1. Es betragen

1.1 im Erfolgsplan

die Erträge	23.911.100 €
die Aufwendungen	26.662.100 €
der Jahresgewinn	€
der Jahresverlust	-2.751.000 €

1.2 im Finanzplan

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	429.300 €
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	311.600 €
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.288.400 €

2. Es werden festgesetzt

2.1 der Gesamtbetrag der Kredite auf _____ 0 €

2.2 der Gesamtbetrag der Verpflichtungs-
ermächtigungen auf _____ 0 €

Brandenburg an der Havel, _____
Ort, Datum

Oberbürgermeister

Eigenbetrieb:

Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM)

der Gemeinde:

der Stadt Brandenburg an der Havel

Erfolgsplan (Gewinn- und Verlustrechnung) für das Wirtschaftsjahr 2018

Nr.	Bezeichnung	Vsl. Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2016 T€	2017 €	2018 €	2019 €	2020 €	2021 €	2022 €
1.	Umsatzerlöse 1)	19.786,8	20.594.300	21.133.500	21.732.100	22.136.100	22.415.200	22.699.500
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4,5	5.000	15.000	15.300	15.600	15.900	16.200
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen							
4.	Sonstige betriebliche Erträge davon Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil	1.952,4	2.510.700	2.762.500 1.750.000	2.394.500 1.770.000	2.065.500 1.788.000	2.083.500 1.806.000	2.099.500 1.822.000
5.	Materialaufwand							
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren 2)	102,3	100.900	96.000	97.400	98.900	100.400	101.900
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.330,1	15.871.900	16.627.900	15.661.800	15.897.200	16.052.000	16.295.100
6.	Personalaufwand	4.106,8	4.445.000	4.559.300	4.627.700	4.697.200	4.767.700	4.839.300
	a) Löhne und Gehälter 3)	3.294,7	3.551.900	3.642.600	3.702.200	3.757.800	3.814.200	3.871.400
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung 3)	812,1	893.100	916.700	925.500	939.400	953.500	967.900
	davon für Altersversorgung	242,0	252.400	259.600				
7.	Abschreibungen							
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen 3)	4.034,7	4.096.200	4.202.800	4.271.700	4.287.900	4.304.100	4.320.300
	davon nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB							
	davon nach § 254 HGB							
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten							
	davon nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB							
	davon nach § 254 HGB							
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen 4)	613,7	741.200	786.900	774.800	762.500	760.100	767.700
	davon Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil							
9.	Erträge aus Beteiligungen							
	davon aus verbundenen Unternehmen 5)							
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens							
	davon aus verbundenen Unternehmen 5)							
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,4	100	100	100	100	100	100
	davon aus verbundenen Unternehmen 5)							
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens							
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	526,5	406.800	376.500	346.000	315.600	285.100	254.600
	davon an verbundene Unternehmen 5)							
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.966,9	-2.551.900	-2.738.300	-1.637.400	-1.842.000	-1.754.700	-1.763.600
15.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und							

	Teilgewinnabführungsverträgen							
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme							
17.	außerordentliche Erträge							
18.	außerordentliche Aufwendungen							
19.	außerordentliches Ergebnis							
20.	Steuern von Einkommen und vom Ertrag	5,2	4.900	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000
21.	Sonstige Steuern	3,6	3.600	3.700	3.700	3.700	3.700	3.700
22.	Jahresgewinn/Jahresverlust	-1.975,7	-2.560.400	-2.751.000	-1.650.100	-1.854.700	-1.767.400	-1.776.300

Nachrichtlich:

Behandlung des Jahresgewinns

- a) zur Tilgung des Verlustvortrages
- b) zur Einstellung in Rücklagen
- c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde
- d) auf neue Rechnung vorzutragen

Behandlung des Jahresverlustes

- a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag
- b) aus dem Haushalt der Gemeinde auszugleichen
- c) auf neue Rechnung vorzutragen

-2.751.000 €

- 1) einschließlich Auflösung der passivierten Zuschüsse
- 2) Materiallieferungen und Fremdleistungen für Anlagenzugänge sind unmittelbar zu aktivieren, soweit nicht abrechnungstechnische Gründe entgegenstehen.
- 3) einschließlich aktivierter Beträge
- 4) einschließlich Konzessions- und Wegeentgelte
- 5) Die Begriffsbestimmung des § 15 des Aktiengesetzes findet sinngemäß Anwendung.

Wirtschaftsplan 2018
Finanzplan

Positionen	Vsl. Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
	T€	€	€	€	€	€	€
	1	2	3	4	5	6	7
(1) + - Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.975,7	-2.560.400	-2.751.000	-1.650.100	-1.854.700	-1.767.400	-1.776.300
(2) + - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.034,7	4.096.200	4.202.800	4.271.700	4.287.900	4.304.100	4.320.300
(3) + - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-1.559,1	-1.637.000	-1.750.000	-1.770.000	-1.788.000	-1.806.000	-1.822.000
(4) + - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	48,0	30.000	-323.000	-150.000	-100.000	-100.000	-120.000
(5) + - Gewinn/Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens	0,0	0	0	0	0	0	0
(6) + - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-495,8	-340.100	-340.100	-350.000	-350.000	-330.000	-320.000
(7) + - Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.096,0	545.000	1.340.700	-300	99.700	99.700	99.700
(8) + - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.472,2	-205.000	49.900	300	300	300	300
(9) + - Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0	0	0	0	0	0
(10) = Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-324,1	-71.300	429.300	351.600	295.200	400.700	382.000
(11) + - Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	2.734,6	4.984.400	8.118.100	1.390.000	1.500.000	1.400.000	1.200.000
(12) + - Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.997,9	1.772.700	2.268.800	1.400.000	1.350.000	1.200.000	1.200.000
(13) + - Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände	0,0	0	0				
(14) + - Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,0	0	0				
(15) + - Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0	0				
(16) = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.732,5	6.757.100	10.386.900	2.790.000	2.850.000	2.600.000	2.400.000
(17) - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	2.489,2	6.353.900	9.965.300	1.800.000	1.780.000	1.675.000	1.475.000
(18) - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	163,1	128.500	110.000	40.000	10.000	10.000	7.000
(19) - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0					
(20) - Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0					
(21) = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.652,4	6.482.400	10.075.300	1.840.000	1.790.000	1.685.000	1.482.000
(22) = Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (16 ./ 21)	3.080,1	274.700	311.600	950.000	1.060.000	915.000	918.000
(23) + - Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0,0	0					
(24) + - Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,0	0					
(25) + - Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	730,4	730.400	730.400	730.400	730.400	730.400	730.400
(26) + - Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0					
(27) + - Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0					
(28) = Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	730,4	730.400	730.400	730.400	730.400	730.400	730.400
(29) - Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	0,0	0	0	0	0	0	0
(30) - Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit*1)	1.486,4	1.467.500	1.468.800	1.470.100	1.471.500	1.473.000	1.474.500
(31) - Auszahlungen an die Gemeinde	978,8	700.000	550.000	530.000	530.000	500.000	500.000
(32) - Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0					
(33) - Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0					
(34) = Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	2.465,2	2.167.500	2.018.800	2.000.100	2.001.500	1.973.000	1.974.500
(35) = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (28 ./ 34)	-1.734,8	-1.437.100	-1.288.400	-1.269.700	-1.271.100	-1.242.600	-1.244.100
(36) + - Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,0	0					
(37) - Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0,0	0					
(38) = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (36 ./ 37)	0,0	0	0	0	0	0	0
(39) = Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 10+22+35+38)	1.021,3	-1.233.700	-547.500	31.900	84.100	73.100	55.900
(40) + - Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)*2)	264,4	1.285.700	1.233.400	685.900	717.800	801.900	875.000
(41) = Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende der Periode (40 + 39)	1.285,7	52.000	685.900	717.800	801.900	875.000	930.900

*1) Zeile 30: Tilgung Werklohnverbindlichkeiten für PPP-Projekte: Verwaltungssitz Klosterstraße, Altstädtisches Rathaus, Schulen/Sporthallen

*2) Wert in Spalte "Plan 2017" entspricht dem tatsächlichen Wert an Liquidität zu Beginn des Planjahres.

Wirtschaftsplan 2018
Eigenbetrieb Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement
der Stadt Brandenburg an der Havel (GLM)

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2018

I. Allgemeines

Der Vorbericht ist gemäß § 14 Abs. 2 Ziff. 1 der Eigenbetriebsverordnung dem Wirtschaftsplan als Anlage 1 beizufügen und hat einen Überblick über die aktuelle Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Eigenbetriebes zu geben. Darüber hinaus ist in ihm insbesondere darzustellen:

- a) Der Stand und die voraussichtliche Entwicklung der Erfolgslage des Eigenbetriebes sowie Chancen und wesentliche Risiken in der künftigen Entwicklung des Eigenbetriebes
- b) Der Stand und die voraussichtliche Entwicklung der Eigenkapitalausstattung und der Liquidität einschließlich des Standes und der bisherigen Entwicklung der Inanspruchnahme und Rückzahlung von Liquiditätskrediten/Kontokorrentverbindlichkeiten und
- c) Die vorgesehene Behandlung des erwarteten Jahresergebnisses.

II. Grundlagen des Eigenbetriebes

II.1) Allgemeine Grundlagen/Struktur

Der Eigenbetrieb Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM) wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27.08.2003 zum 01.01.2004 gegründet. Geschäftszweck ist die Bewirtschaftung kommunaler Immobilien und Liegenschaften sowie die Durchführung von Investitionen.

Die Werkleitung des Eigenbetriebes GLM besteht nach § 5 (1) der Betriebssatzung aus einem von der Oberbürgermeisterin vorgeschlagenen und von der Stadtverordnetenversammlung bestellten Werkleiter. Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Nr. 281/2017 wurde Frau Angelika Köhler mit Wirkung vom 15.12.2017 zur Werkleiterin des Eigenbetriebes bestellt. Bis dahin war sie gemäß §4 Abs.1 der Eigenbetriebsverordnung durch die Oberbürgermeisterin mit der Wahrnehmung der einer Werkleitung obliegenden Aufgaben beauftragt.

II.2) Wesentliche Grundlagen für die Tätigkeit im Wirtschaftsjahr 2018

Auf Basis des wirtschaftlichen Eigentums der städtischen Immobilien unterhält der Eigenbetrieb GLM die Objekte im Rahmen der bestehenden Nutzungsvereinbarungen mit den städtischen Fachverwaltungen nach dem Vermieter-Mieter-Modell sowie von Verträgen mit Dritten (Miete, Pacht, Erbbaurechte). Darüber hinaus bewirtschaftet der Eigenbetrieb auch einzelne Objekte, die ihm nicht als wirtschaftliches Eigentum zugeordnet wurden, für die ihm diese Aufgaben jedoch im Rahmen von entsprechenden Vereinbarungen mit den städtischen wirtschaftlichen Eigentümern obliegen.

Die maßgeblichen Erträge erzielt GLM nach wie vor aus seinem hauptsächlichen Betriebszweck; der Bewirtschaftung, Vorhaltung und Substanzerhaltung der verwaltungsnotwendigen Liegenschaften der Stadt Brandenburg an der Havel. Die Mietenkalkulation enthält in diesem Bereich nur die im jeweils laufenden Jahr zahlungswirksam werdenden Kostenbestandteile, mithin die laufenden Instandhaltungs- und die Verwaltungskosten. Nicht enthalten ist jedoch der Vermögensverzehr durch Abschreibungen, aus denen nach wirtschaftlichen Grundsätzen langfristig die erforderlichen (Re)-investitionen zu finanzieren wären. Auch eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals wird durch die internen Mieten nicht realisiert.

Daher können Investitionen in den Immobilienbestand nur insoweit getätigt werden, als die Stadt entsprechende investive Zuschüsse bereitstellt. Dazu werden zwischen den nutzenden bzw. kostenverantwortlichen Organisationseinheiten der Stadt und dem Eigenbetrieb GLM projektbezogene Fördervereinbarungen geschlossen. Der Eigenbetrieb bildet in seiner Bilanz für diese Zuschüsse Sonderposten, die über die Nutzungsdauer des jeweiligen Objektes im Rahmen der Abschreibungsläufe der Anlagenbuchhaltung aufgelöst werden. Erforderliche Finanzierungsanteile, die nicht durch städtische Zuschüsse gedeckt werden, kann GLM nur in geringem Umfang aus Überschüssen, die im Bereich der externen Vermietung/Verpachtung und der Begebung von Erbbaurechten anfallen, erbringen. Der Spielraum dafür wird jedoch – auch auf Grund der gebotenen sukzessiven Veräußerung nicht verwaltungsnotwendiger Immobilien – stetig verringert.

III. Darstellung der Erfolgslage

III.1) Erfolgslage - Aktueller Stand zum 31.12.2017

Für das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2017 waren Erträge von 23.110,1 T€ und Aufwendungen von 25.670,5 T€, mithin ein Jahresergebnis von -2.560,4 T€ geplant. Es wird davon ausgegangen, dass der Jahresfehlbetrag nach bisher vorliegenden Daten nicht so hoch wie geplant – das Ergebnis also besser ausfallen wird. Voraussichtlich wird ein Jahresverlust von etwa -1.000,0 T€ erwartet. Durch Konkretisierung im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten (periodische Abgrenzungen, Entwicklung von Rückstellungen, Abstimmung und endgültiger Lauf der Anlagenbuchhaltung) kann sich dieses Ergebnis noch ändern – ist demnach ausdrücklich als ein **vorläufiges** zu betrachten.

Im Jahr 2017 wurden im Immobilienbereich geringere Erlöse aus der internen Nutzungsüberlassung erzielt. Das betraf sowohl die Mieten (Plan 6.470,2 T€, vsl. Ist 6.100,4 T€) als auch die Betriebskostenumlagen (Plan 8.954,3 T€, vsl. Ist 8.517,8 T€). Hingegen konnten im Bereich des Stadforstes gegenüber dem Plan (220,0 T€) höhere Erträge aus dem Verkauf von Nutzholz (vs. Ist 456,1 T€) erreicht werden.

In den Budgets für direkte Kosten der Gebäudebewirtschaftung (Betriebs- und Nebenkosten) konnten insgesamt die geplanten Aufwendungen um voraussichtlich ca. 483,6 T€ (ca. 5 %) unterschritten werden. Die Abweichungen in den Mieterlösen und den Betriebskosten sind im Wesentlichen strukturell bedingt; so wurden vorsorglich geplante Kapazitäten für die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern nicht im vollen Umfang in Anspruch genommen.

Für die Instandhaltung und Instandsetzung des verwaltungsnotwendigen Immobilienbestandes wurden insgesamt 2.692,7 T€ (Plan 3.138,5 T€) aufgewendet. Organisationsbedingt konnten einzelne geplante Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen nicht oder nur teilweise realisiert werden und wurden daher im Folgejahr neu geplant.

Ein Schwerpunkt bestand in der Bereitstellung zusätzlicher Kapazitäten für Kindertagesstätten. So erfolgten die Planung und Ausschreibung sowie der Baubeginn für den Neubau der Kombikita in der Hausmannstraße unter der Bauherrenfunktion des Eigenbetriebes. Auch in

bestehende Kita-Standorte wurde investiert um dem Substanzerhalt und den Anforderungen der Zeit Rechnung zu tragen. Es wurde die umfassende Sanierung der Kita „Mittendrin“ (Schleusener Straße) bei laufendem Betrieb fortgeführt und mit der Sanierung der ehemaligen Kita Sophienstraße 49 begonnen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Jahr 2017 in der kurzfristigen Bereitstellung von Hortkapazitäten durch die Errichtung eines Hortgebäudes (temporär) in Modulbauweise in der Bauhofstraße.

Im Bereich Schulen lag der Schwerpunkt auf der weiteren Sanierung des wieder in Betrieb genommenen Standortes der Grundschule Kleine Gartenstraße 42 sowie der Planung der Sanierung der dazugehörigen Sporthalle und der Außenanlagen.

Die geplanten Kapitaleinlagen der Stadt zur Refinanzierung langfristiger Verbindlichkeiten wurden mit 730,4 T€ geleistet. Die geplante Kapitalentnahme der Stadt gemäß der Abrechnung der finanziellen Überschüsse aus der Veräußerung nicht verwaltungsnotwendiger Immobilien in Höhe von 700,0 T€ wurde realisiert.

Hingegen wurden die Zuschüsse zur laufenden Bewirtschaftung der touristischen Einrichtungen in Höhe von 156,7 T€ und für den Forstbetrieb in Höhe von 65,0 T€ sowie die Miete für das Brandenburger Theater in Höhe von 167,1 T€ einmalig gestrichen, um damit die Mehrkosten zur Altlastensanierung auf dem städtischen Grundstück Am Hafen 1 durch den städtischen Haushalt zu decken. Die Aufgaben der Bewirtschaftung hatte GLM jedoch wahrzunehmen. Sie wurden aus Eigenmitteln finanziert. Der Eigenbetrieb hatte in den Vorjahren eine Rückstellung für die Altlastensanierung gebildet, welche auf Grund der Übertragung der Kostenverantwortung auf die Fachgruppe 31 ergebniswirksam im Wirtschaftsjahr 2017 aufzulösen war.

III.2) Erfolgslage - Voraussichtliche Entwicklung im Planjahr 2018

III.2.1) Umsatz und Ertrag

Der Eigenbetrieb GLM plant für das Wirtschaftsjahr 2018 einen Umsatz von 21.133,5 T€.

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und sonstigen Nutzungsentgelten in Höhe von 10.229,7 T€, Betriebskostenumlagen in Höhe von 10.192,2 T€ sowie den Verkauf forstwirtschaftlicher Erzeugnisse im Wert von 360,0 T€ realisiert.

Die Mieterlöse im Rahmen der stadinternen Nutzungsüberlassung betragen 6.637,2 T€. Die Mieterlöse aus der externen Nutzungsüberlassung werden mit 3.168,7 T€ (Vorjahr 3.102,8 T€) geplant.

Durch die Veräußerung nicht verwaltungsnotwendiger und somit für die Stadt insgesamt entbehrlicher Immobilien sollen im Wirtschaftsjahr 2.268,8 T€ an Erträgen realisiert werden. Da diese Vermögensgegenstände jedoch grundsätzlich nicht unter den Verkehrswerten bzw. den in der Bilanz ausgewiesenen Restbuchwerten verkauft werden dürfen, sind diese Erträge in der Regel ergebnisneutral, das heißt, den Verkaufspreisen stehen die „Verluste“ der vermögensmindernden Restbuchwerte entgegen.

Direkt ergebniswirksame Zuschüsse aus dem Stadthaushalt sind mit 956,9 T€ angesetzt. Davon entfallen auf die Bereitstellung und Vorhaltung temporärer Hortkapazitäten 300,0 T€, auf die Reparatur bzw. Sanierung von Vereinssportstätten 100,0 T€ (SVV-Beschluss 067/2017), die Dach- und Betonsanierung einer Sporthalle 193,5 T€ sowie auf die Abbruchmaßnahme in der Warschauer Straße unter Nutzung von Städtebaufördermitteln 335,0 T€. Für die Bearbeitung der Vorgänge zum Vorkaufsrechtsverzicht nach § 28 BauGB sowie die Erteilung der Genehmigung nach der GVO durch GLM werden 28,4 T€ als Zuschuss gewährt (von FG 60).

III.2.2) Ergebnisplanung

Der Eigenbetrieb erwartet für das Wirtschaftsjahr 2018 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.751,0 T€. Dieses Ergebnis ist vor allem durch die bereits erwähnte fehlende Refinanzierung der Abschreibungen durch die laufenden Mieterträge geprägt.

In einzelnen Kostenarten sind preislich oder verbrauchsbedingte Abweichungen sowohl nach oben als auch nach unten zu erwarten. So fallen für periodische Wartungen und Inspektionen Minderkosten von 70,0 T€ (-16 % gegenüber dem Vorjahr) an. Für den Winterdienst werden 11,3 T€ (+9 %) mehr im Vergleich zum Vorjahresplan erwartet, die Kommunalabgaben für Straßenreinigung steigen satzungsbedingt um 3,7 T€ (+7 %). Bei den Stromkosten wird mit einer Steigerung von 100,8 T€ (+10 %) gerechnet; für Abwasser werden satzungsbedingte Einsparungen von 52,0 T€ (-16 %) erwartet.

Bedarfsbedingt wird es auch im Jahr 2018 zu Aufwendungen bei Rückbaumaßnahmen für entbehrliche Objekte bzw. solche, von denen eine Gefahr für die Verkehrssicherheit ausgeht, kommen. Es soll ein seit Jahren leerstehendes Gebäude in Kirchmöser, Bahnhofstr. 32 zurückgebaut werden. Für den Abbruch des Gebäudekomplexes in der Warschauer Straße 20,26,28,30,32 wurden 2017 bereits Vorbereitungen getroffen und Aufwendungen bestritten. Die Gesamtmaßnahme ist bei 90%iger Förderung mit 380,0 T€ veranschlagt, wovon auf das Planjahr 330,6 T€ entfallen. Insgesamt werden für Rückbau Aufwendungen in Höhe von 538,7 T€ angesetzt. Die geplanten Kosten für Reparaturen und Instandsetzungen am eigenen Gebäudebestand betragen 3.859,6 T€ (Vorjahr 3.138,5 T€).

Die Planung der Personalkosten erfolgt mit 4.559,3 T€ (Vorjahr 4.445,0 T€), wobei ab März 2018 eine Tarifierhöhung um 3,0 % für die tariflich Beschäftigten sowie ab Jahresbeginn eine Besoldungserhöhung für Beamte um 2,85 % zugrunde gelegt werden. Die (Wieder-)besetzung temporär unbesetzter Stellen wurde berücksichtigt. Strukturelle Mehr- und Minderkosten gleichen sich weitgehend aus.

Der langfristige Zinsaufwand für die gestundeten Werklohnverbindlichkeiten der laufenden, d. h., sich in der Betriebsphase befindlichen ÖPP-Projekte ist in der internen Mietenkalkulation enthalten; bei den ÖPP-Projekten Verwaltungsgebäude (Klosterstraße 14, Altstädtischer Markt 10/11) ebenso die Tilgungsleistungen. Die Zinsen hierfür betragen im Planjahr insgesamt 376,4 T€ (Plan Vorjahr 406,7 T€).

III.3) Erfolgslage - Chancen und Risiken für die Zukunft

Mit der zum 01.01.2011 wirksam umgesetzten Einlage des städtischen Immobilienvermögens in das Sondervermögen des Eigenbetriebes obliegt GLM für all diese Objekte die volle wirtschaftliche Verantwortung, insbesondere hinsichtlich der Vermietung (Mietpreisrisiko, Leerstandsrisiko), des Betriebes (Instandhaltungs- und Betriebskostenrisiko) sowie des Investitionsbedarfes (Finanzierungsrisiko).

Infolge dieser Vermögenszuordnungen werden nunmehr die tatsächlichen Gebäudekosten der Stadt Brandenburg an der Havel einschließlich des Substanzverzehrs im kaufmännischen Rechnungswesen des Eigenbetriebes abgebildet. Somit steigen auch in entsprechendem Maße die Risiken des Eigenbetriebes. Diese sind nominal natürlich nicht zu unterschätzen, relativieren sich aber praxisbezogen wiederum auf ein beherrschbares Mindestmaß, da zwischen der Stadt als Hauptnutzer/-mieter und dem Eigenbetrieb GLM ein nicht aufzuhebender Kontrahierungszwang hinsichtlich der Abnahme der vom Eigenbetrieb GLM angebotenen Leistungen (Liegenschaftsnutzungen) besteht. Der Eigenbetrieb GLM hat diesbezüglich somit eine hohe Planungs- und Realisierungssicherheit.

Hinsichtlich der extern vermietbaren Objekte ist es eine Herausforderung, den Vermietungsstand und damit das Erlösniveau zu halten und ggf. sogar zu erhöhen. Der

Eigenbetrieb ist in diesem Segment den bestehenden Risiken eines offenen Immobilienmarktes ausgesetzt, denen es gilt, mit einer aktiven und vor allem attraktiven Vermarktung dieser Objekte entgegen zu treten. Weiterhin werden die Erlöse aus externer Vermietung auf Grund des Gebotes der Veräußerung nicht verwaltungsnotwendiger Immobilien tendenziell sinken.

Durch die Maßnahmen zur Schaffung neuer Kita-Kapazitäten (Neubau Hausmannstraße, Reaktivierung Kita Sophienstraße) kann GLM ab geplanter Fertigstellung (2018 ff.) mit Mehrerlösen aus der Vermietung an Dritte (freie Träger) rechnen. Größere Reparaturen dürften an den neuen bzw. sanierten Gebäuden in den ersten Nutzungsjahren kaum anfallen. Somit wird diese Erweiterung des externen Vermietungsgeschäftes einen kleinen Beitrag zur Ergebnisstabilisierung in den Folgejahren leisten.

Aufwandsseitig ist vor allem im Bereich der Bauleistungen ein Trend zu stark steigenden Preisen in allen Gewerken – und damit ein Aufwandszuwachs für GLM – festzustellen. Baubetriebe wie auch Fachplanungsbüros sind auf Grund steigender Nachfrage ausgelastet und steuern mit Preiserhöhungen gegen.

Die liegenschaftsbezogenen Verbindlichkeiten werden entweder durch Direktzuschüsse oder durch Kapitaleinlagen der Stadt gewährleistet. Die Erhebung von Vollkostenmieten ist im Planjahr und mittelfristig auf Grund haushalterischer Sachzwänge der Stadt nicht vorgesehen.

Den Risiken ertragsteuerlicher Belastungen für Betriebe gewerblicher Art (BgA) hat GLM ebenfalls durch Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen. Dabei werden im Wirtschaftsjahr lediglich für den BgA „Camping“ – und ggf. für den BgA „Vermietung an TGZ GmbH“ zu versteuernde Überschüsse bzw. Gewinne erwartet. Für die BgA „Fremdenverkehrsförderung, Teilbereich Wassertourismus“ sowie „Vermietung und Verpachtung“ erwartet GLM im Wirtschaftsjahr Verluste; insoweit besteht für diese kein Risiko von Steuerbelastungen. Steuerlich relevante Gewinne bzw. Verluste für die BgA „Vermietung Altstädtisches Rathaus“ und „Vermietung Kirchenschiff Pauli-Kloster“ (Veranstaltungsstätten) begründen grundsätzlich keine Risiken beim Eigenbetrieb GLM, sondern bei der Stadt Brandenburg, da die Erträge aus der Geschäftstätigkeit (kurzfristige Vermietung) dem städtischen Haushalt (FB III, Kulturmanagement) zufließen. Die ertragsteuerliche Situation des ab 2016 neu gebildeten BgA „Sportstätten“ ist noch nicht abschließend abzuschätzen; Es werden für die Jahre 2016 und 2017 Verluste erwartet, wobei diese wirtschaftlich ebenfalls dem Stadthaushalt (FB I) – und nicht GLM – zugeordnet sind.

III.4) Verwendung des Jahresergebnisses

Es wird vorgeschlagen, den geplanten Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.751,0 T€ auf neue Rechnung auf das Wirtschaftsjahr 2019 vorzutragen.

IV. Darstellung der Eigenkapitalausstattung/Liquidität

IV.1) Eigenkapitalausstattung/Vermögenslage

Für die Ausstattung des Eigenbetriebs mit Eigenkapital ist § 10 Abs. 2 Eigenbetriebsverordnung maßgebend. Gemäß § 3 der Betriebssatzung beträgt das Stammkapital 50.000,00 Euro; es wurde mittels Sach- und Bareinlagen im Zeitpunkt der Betriebsgründung vollständig erbracht. Durch die wirtschaftliche Zuordnung des Immobilienvermögens zum 01.01.2011 erfuhr das Eigenkapital des GLM mit einer Gesamteinlage von 199.122,8 T€ die bisher wesentlichste Stärkung. Durch die künftig auf Grund der angespannten Ertragssituation prognostizierten negativen Jahresergebnisse

findet jedoch der schrittweise Kapital- bzw. Vermögensverzehr im Bereich der Immobilien in der Eigenkapitalentwicklung des Eigenbetriebes seinen Niederschlag. Kapitalentnahmen durch den städtischen Haushalt können nur aus Liquiditätsüberschüssen durch Veräußerung nicht verwaltungsnotwendiger Immobilien erfolgen; dabei ist gemäß § 11 Abs. 4 EigV die Leistungs-, insbesondere die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes stets sicherzustellen.

Die Finanzierung des Bereiches der bebauten Liegenschaften ist auf Grund des bestehenden Mieter-Vermieter-Modelles mit den städtischen Nutzern, bestehender Mietverträge mit Dritten sowie der Zuschüsse und Kapitaleinlagen der Stadt Brandenburg an der Havel gesichert. Zuschüsse zu Investitionen sind auf Grund der internen Mieten ohne Kalkulation von Abschreibungen und Verzinsung erforderlich und betragen im Wirtschaftsjahr 3.889,9 T€ aus dem städtischen Haushalt 2018 zuzüglich 3.053,8 T€ aus Haushaltsresten des Vorjahres.

Für übernommene Verbindlichkeiten der Gebäudebewirtschaftung ist eine Kapitaleinlage zur Refinanzierung der Tilgung gestundeter Werklohnverbindlichkeiten des ÖPP-Projektes Sanierung von vier Schulstandorten und Neubau einer Sporthalle in Höhe von 730,4 T€ seitens der Stadt (FB II FG 24) vorgesehen.

Zur finanziellen Deckung der personellen und sächlichen Aufwendungen im Bereich Liegenschaftsmanagement tragen in erster Linie die Erträge aus der Veräußerung nicht verwaltungsnotwendigen Immobilienvermögens bei. Für 2018 werden derartige Erträge in Höhe von 2.268,8 T€ geplant. Nach Berücksichtigung der den Veräußerungen zuzuordnenden Aufwendungen sowie der Refinanzierung sonstiger Verpflichtungen (z.B. Entschädigungsfond) ist eine Abführung des übersteigenden Betrages an den städtischen Haushalt in Form einer Kapitalentnahme von 550,0 T€ in diesem Wirtschaftsplan berücksichtigt. Für den Ankauf einer Liegenschaft zur Beseitigung städtebaulicher Missstände (Neustädtische Wassertorstraße) ist erstmals ein direkter Investitionszuschuss von 240,3 T€ durch FG 60 eingeplant. Nach städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen ist vorgesehen, diese Immobilie gemeinsam mit der im Eigentum der Stadt (GLM) stehenden, nicht verwaltungsnotwendigen Nachbarimmobilie zu veräußern.

Desweiteren ist geplant, jene Grundstücksflächen, die im Rahmen der Neugestaltung des Uferbereiches am Silokanal in Brandenburg Nord, des sogenannten Grünzuges Nord, aus dem wirtschaftlichen Eigentum des Eigenbetriebes zu entnehmen, welche zukünftig der öffentlichen Nutzung gewidmet werden.

Ebenso soll eine Baulücke in der Wollenweberstraße, die nicht für eine Bebauung vorgesehen bzw. geeignet ist, an die Stadt zurückgeführt werden, da darauf im Zuge der Sanierung der Straße ein Anwohnerparkplatz errichtet werden soll.

IV.2) Liquidität

Die Darstellung einer gesicherten Liquidität im Planjahr und darüber hinaus ist dem Finanzplan zu entnehmen. Im Übrigen nutzt der Eigenbetrieb den Kontenverbund der Stadt Brandenburg an der Havel. Kassenkredit- oder Kontokorrentverbindlichkeiten wurden nicht in Anspruch genommen. Dies ist auch für das Jahr 2018 nicht vorgesehen.

Zur Sicherung der Liquidität sind die fristgemäßen periodischen Zahlungseingänge der Mieten und Betriebskostenvorauszahlungen sowie die zeitnahe Abforderung der Investitionszuschüsse erforderlich. Insbesondere bei großen Investitionsmaßnahmen (Städtebauförderung mit komplexem und langwierigem Prüfungs- und Abrechnungsprozedere) ist ein schneller Zufluss der Zuschüsse erforderlich. Die Kapitaleinlagen der Stadt werden liquiditätswirksam bei Bedarf, in jedem Falle aber im Planjahr erfolgen. Eine Anhäufung überschüssiger Liquidität im Eigenbetrieb ist nicht wünschenswert, auf Grund der gesamten finanziellen Situation aber auch nicht zu erwarten.

V. Personalausstattung

Eine Stellenübersicht ist diesem Wirtschaftsplan als Anlage 3) beigefügt.

Seit dem 15.12.2017 ist die Stelle der Werkleitung wieder besetzt. Es gilt nun, die dadurch freigewordene Stelle der Bereichsleitung 29.4 (Liegenschaften/Forsten) zu besetzen. Weiterhin werden im Wirtschaftsjahr 2018 folgende Stellen bzw. Dienstposten auf Grund des Eintritts der Mitarbeiter/-innen in den Ruhestand vakant:

- Teamleitung Haustechnik
- Teamleitung Grundstücksverwaltung
- Teamleitung Forsten
- Hausmeister.

Um eine reibungslose Aufgabenerfüllung zu gewährleisten, sind diese Stellen möglichst kurzfristig nachzubesetzen. Da es sich hierbei um Fachleute verschiedenster Berufsrichtungen handelt, stellt dies vor dem Hintergrund des angespannten Arbeitsmarktes eine Herausforderung dar. Die Werkleitung setzt dabei auf die Kooperation mit der Personalverwaltung.

Kurz- bis mittelfristig kommt der Eigenbetrieb GLM auch um eine Erweiterung des Personalbestandes (Stellenmehrung) nicht herum. Die Werkleitung sieht dafür wesentlich zwei Gründe:

Ab Januar 2021 sind auf Grund der Anpassung des deutschen Umsatzsteuerrechtes an das EU-Recht sämtliche Geschäfte, die GLM für Dritte erbringt – dazu zählt auch die Überlassung von Grundstücken und Gebäuden – aus umsatzsteuerlicher Sicht völlig neu zu bewerten. Die Kommune – hier GLM – wird aus dieser Sicht als Unternehmer betrachtet und hat ihre Vertragsverhältnisse nach diesen Gesetzlichkeiten neu zu organisieren (Stichwort § 2b UStG). Dies stellt zusätzliche Aufgaben an den kaufmännischen Bereich, insbesondere an das Rechnungswesen. Anpassungen der Aufbau- und Ablauforganisation sowie steuerrechtliches Knowhow sind bereits **im Vorfeld** dazu erforderlich. Mit der derzeitigen Organisation werden diese Aufgaben weder qualitativ noch quantitativ sicherzustellen sein. Die kaufmännische Bearbeitung des seit 2016 bestehenden BgA „Sportstätten“ zeigt, dass GLM mit seinen derzeitigen Ressourcen permanent an Grenzen stößt. Mit der Schaffung und Besetzung einer Personalstelle für eine Steuerfachkraft sieht sich GLM dieser künftigen Pflichtaufgabe gewachsen.

Auch im Bereich der Gebäudetechnik sind die Anforderungen an das Fachpersonal in den letzten Jahren rasant gestiegen. Die vor allem in den von GLM bewirtschafteten öffentlichen Gebäuden vorzuhaltenden Einrichtungen der Sicherheit für die Nutzer (Brandschutz, Einbruchschutz, Gesundheitsschutz) sowie die Medien- und Gebäudeleittechnik werden auf Grund des technischen Fortschritts und gesetzlicher Vorgaben (z. B. Umweltschutz) zunehmend komplexer, erfordern demzufolge neben der rein technischen Betreuung vor Ort (Wartung und Instandhaltung) ein qualifiziertes und lückenloses Kontroll-, Steuerungs- und Nachweismanagement. Dies ist – auch bedingt durch die Vielzahl der Anlagen – mit dem derzeitigen Personalbestand künftig nicht mehr zu gewährleisten. Um seiner Betreiberverantwortung gerecht zu werden, hat GLM im Rahmen der IT-Optimierung bereits in die Software investiert; zur Aufrechterhaltung dieser Prozesse und um diese Aufgaben mit dem vorhandenen qualifizierten Personal auch künftig den erhöhten Ansprüchen folgend nachhaltig gerecht zu werden, ist eine zusätzliche Personalstelle für die technische Sachbearbeitung erforderlich.

VI. Investitions-/Bautätigkeit und Grundstücksgeschäfte im Jahr 2018

Im Wesentlichen werden erforderliche Investitionen (Neubau, umfassende Sanierungen) durch von den kostenverantwortlichen bzw. nutzenden Einheiten der Stadt bereitgestellte Investitionszuschüsse finanziert.

Dies sind im Planjahr:

- Fortführung von Sanierung/Umbau Grundschule mit Sporthalle Kleine Gartenstraße 42 – **310,0 T€ Zuschuss, 440,0 T€ Eigenanteil**
- Beendigung der Komplettsanierung der Kita „Mittendrin“, Schleusener Straße – **340,0 T€ Zuschuss, 315,0 T€ Eigenanteil**
- Neubau einer Kombi-Kita in der Hausmannstraße – **1.062,7 T€ Zuschuss**
- Sanierung/Wiederinbetriebnahme Kita Sophienstraße – **445,7 T€ Zuschuss, 115,3 T€ Eigenanteil**
- Erneuerung von Terrasse und Eingang (barrierefrei), Herstellung behindertengerechtes WC und Sanierung Personal WC in Kita „Sonnenschein“, Venise-Gosnat-Str. – **157,5 T€ Zuschuss, 52,5 T€ Eigenanteil**
- Barrierefreie Erneuerung Haupteingang Kita „Schritt für Schritt“, Max-Herm-Str. – **30,0 T€ Zuschuss, 10,0 T€ Eigenanteil**
- Neugestaltung Außenanlagen Kita „St. Gotthardt“, Bergstraße – **187,5 T€ Zuschuss, 37,7 T€ Eigenanteil**
- Sanierung Gruppeneinheit Kita „Menschenskinder“, Warschauer Str. – **82,5 T€ Zuschuss, 27,5 T€ Eigenanteil**
- Umbau Sanitäreinheit, Sanierung Küche und Herstellung barrierefreier Haupteingang DRK-Haus 5, Magdeburger Landstr.1-3 – **75,0 T€ Zuschuss, 45,0 T€ Eigenanteil**
- Errichtung einer Flutlichtanlage Sportplatz Frh.-von-Thüngen-Straße mit Eigenbeiträgen/-leistungen des Jugendförderverein e. V. – **Anteil Stadt: 20,0 T€ Zuschuss, 2,5 T€ Eigenanteil GLM**
- Barrierefreier Umbau/Nutzungsänderung Wust, Feuerwehrgasse 2 – **80,0 T€ Zuschuss, 45,0 T€ Eigenanteil**

In Korrespondenz mit der Vorlage 078/2018 des FB I (Beantragung von Fördermitteln des Bundes für Investitionsmaßnahmen in den Schul- und Sportstätten der Stadt Brandenburg an der Havel auf der Grundlage des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes [KInvFG]) sind in diesem Wirtschaftsplan folgende Maßnahmen für das Jahr 2018 enthalten:

- Sanierung des Außengeländes mit Errichtung von Sportanlagen in der Grundschule Kleine Gartenstraße
- Erneuerung der Wärmeerzeugungs-/Warmwasserbereitungsanlage in der Sporthalle Neuendorfer Sand
- Dach- und Betonsanierung an der Sporthalle Beethovenstraße 17
- Erneuerung der Wärmeerzeugungs-/Warmwasserbereitungsanlage am Schulstandort Magnus-Hoffmann-Schule, Kirchmöser.

Erforderliche Planungskosten für die Vorbereitung weiterer Projekte aus diesem Förderprogramm – der Förderzeitraum erstreckt sich bis in das Jahr 2022 – sind im laufenden Aufwand für Fremdleistungen des vorliegenden Plans berücksichtigt.

Für über die laufende Instandhaltung hinausgehende größere Reparaturen/Instandsetzungen plant der Eigenbetrieb im Rahmen des Wirtschaftsplanes ab einer Bausumme von über 5 T€ eigenständig Projekte für das laufende Wirtschaftsjahr sowie auch mittelfristig.

Im Wirtschaftsjahr 2018 liegen die Schwerpunkte auf folgenden Maßnahmen:

- Instandsetzung Schmutzwasserschließung Bauhof, Caasmannstr. – **100,0 T€**
- Dachsanierung, Fensteraufarbeitung OSZ „A. Flakowski“ – **190,0 T€**
- Maler-und Bodenbelagsarbeiten „Von-Saldern-Gymnasium“ – **60,0 T€**
- Instandsetzungsarbeiten (Holzschädlinge, Fenster) Verwaltungsgebäude Klosterstraße - **50,0 T€**
- Erneuerung Trinkwasserleitungen Kita Schmerzke, Rietzer Str. – **50,0 T€**
- Sanierung Holzbauteile Trauerhalle Sophienstr. – **202,0 T€**
- Weiterführung Sanierungsmaßnahmen Stadtmauer – **74,0 T€**
- Fensterwechsel und Vollwärmeschutz Vereinsstr. 1, med. Fachschule – **100,0 T€**
- Erneuerung der Abwasserleitung, Sportplatzgebäude Massowburg – **20,1 T€**
- **Kleinteilige Maßnahmen unter 50,0 T€** an diversen Objekten wie:

Malerarbeiten-und Bodenbelagsarbeiten, Erneuerung Treppen, Errichtung bzw. Reparatur Zaunanlagen, Umbau Wählgeräte auf IP-Technik, Schimmelsanierung, Maßnahmen des sommerlichen Wärmeschutzes u. a.

An Anlageninvestitionen außerhalb von Immobilien, die der Erfüllung der satzungsmäßigen Bewirtschaftungsaufgaben dienen, plant GLM im Wirtschaftsjahr für die Fortsetzung der Optimierung des DV-gestützten Gebäudemanagements (Software) 100,0 T€. Die Softwareanpassung bzw. ein Teilersatz für vorhandene Systeme wurde auf Grund auslaufenden Supports der Vorgängerlösungen erforderlich und in 2016 begonnen. Die Inbetriebnahme des Auftragsmanagements und des Belegdurchlaufs mit Schnittstelle zur Finanzbuchhaltung konnte 2017 erfolgen. Es ist nunmehr die Erweiterung um das Modul Vertragsmanagement (Mieten, Betriebskosten) und Energiemanagement vorgesehen. An Ersatzbeschaffungen von Sachanlagen enthält dieser Wirtschaftsplan einen Betrag von 10,0 T€ für einen Traktoranhänger im Stadforst sowie 7,0 T€ für Kleingeräte, Werkzeuge und Endgeräte der Telekommunikation.

Im Bereich Liegenschaften sind im Planjahr folgende Grundstücksveräußerungen und Aktivitäten vorgesehen:

- Verkauf der Villa, (ehem. Ruderhaus des BSRK) an der Alten Krakauer Straße
- Weiterer Verkauf von Baugrundstücken auf der Eigenen Scholle, Spechtbogen
- Wiederverkauf der Grundstücke im Myrtenweg aufgrund der Rückabwicklung der bereits in 2017 abgeschlossenen Verträge
- Vermarktung der Objekte Klinikum und Seegarten nach Abschluss des Klageverfahrens zur Herausgabe der Objekte
- Verkauf der Optionsfläche an die Marina in Brandenburg Nord
- Verkauf von Baulücken in der Hausmannstraße und Werderstraße

- Verkauf der nach dem Abbruch frei werdenden Flächen in der Warschauer Straße
- Ankauf des alten Ziegeleigrundstückes an der Altstädtischen Wassertorstraße mit Fördermitteln aus dem Sanierungsfond.

Der Eigenbetrieb gibt an dieser Stelle jedoch zu bedenken, dass allein die finanziellen Mittel nicht ausreichen, um zügig die gewünschten Sanierungsmaßnahmen umzusetzen. Wie inzwischen bundesweit festzustellen ist, fehlt es an ausreichend qualifiziertem Personal für die Planung und Realisierung der Maßnahmen – nicht nur in der Verwaltung, sondern vor allem im freiberuflichen Sektor. Zudem steigen, wie bereits angemerkt, die Baupreise immer mehr.

Brandenburg an der Havel, 21.03.2018

im Auftrag: 

Angelika Köhler
Werkleiterin

Anlage 2

Name des Eigenbetriebes:

Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM)

der Gemeinde:

der Stadt Brandenburg an der Havel

A	Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Absatz 1 EigV)				
	Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in 1 000 € -			
	2018	2019	2020	2021	2022
2016 und Vorjahre					
2017					
2018					
2019	keine				
2020					
2021					
Summe	0	0	0	0	0
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	0	0	0	0	0

B		Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken (§ 17 Absatz 2 EigV)						
		vsl. Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
Nr.	Bezeichnung	2016 T€	2017 €	2018 €	2019 €	2020 €	2021 €	2022 €
	<u>Einzahlungen</u>							
1	Zuschüsse der Gemeinde, davon als:	2.894,6	5.792.200	9.075.000	1.765.500	1.728.400	1.628.400	1.428.400
	- Kapitalzuschüsse (§ 23 Absatz 2)							
	- davon zum Ausgleich liquiditätswirksamer Verluste (§ 11 Absatz 6 Satz 1)							
	- Investitionszuschüsse (§ 23 Absatz 3)	2.734,6	4.984.400	8.118.100	1.390.000	1.500.000	1.400.000	1.200.000
	- Betriebskostenzuschüsse (§ 23 Absatz 4 Satz 1)	160,0	807.800	956.900	375.500	228.400	228.400	228.400
	- Verlustausgleichszuschüsse (§ 23 Absatz 4 Satz 2)							
2	Darlehen der Gemeinde							
3	Sonstige Einzahlungen der Gemeinde	15.027,1	15.939.600	16.655.500	16.516.200	16.699.200	16.885.800	17.076.200
	- davon Kapitaleinlagen	730,4	730.400	730.400	730.400	730.400	730.400	730.400
	<u>Auszahlungen</u>							
1	Ablieferung an die Gemeinde	978,8	700.000	550.000	530.000	530.000	500.000	500.000
	- von Gewinnen							
	- von Konzessionsabgaben							
	- von Verwaltungskostenbeiträgen							
	- bei Eigenkapitalentnahmen	978,8	700.000	550.000	530.000	530.000	500.000	500.000
2	Tilgung von Darlehen der Gemeinde							
3	Sonstige Auszahlungen an die Gemeinde	1.802,0	1.879.900	1.871.700	1.899.800	1.928.300	1.957.200	1.986.600

Anlage 3

(gem. § 18 EigV)

Name des Eigenbetriebes:
der Gemeinde:

**Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement
der Stadt Brandenburg an der Havel**

Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2018

	Bereich/Betriebszweig	Anzahl der Stellen			Bemerkungen
		Plan 31.12.2017	davon besetzt zum 31.12.2017	Plan 2018	
Kernverwaltung:		34,5	34,0	34,5	zuzüglich 10,0 Beamtenstellen (nachrichtlich)
	Werkleitung	0,0	0,0	0,0	zuzüglich 1,0 Beamtenstelle (nachrichtlich)
	Sekretariat	1,0	1,0	1,0	
	Kaufmännischer Bereich	7,0	7,0	7,0	zuzüglich 3,0 Beamtenstellen (nachrichtlich)
	Technischer Bereich	9,5	9,5	9,5	zuzüglich 1,0 Beamtenstelle (nachrichtlich)
	Bereich Infrastrukturelle Dienstleistungen	8,0	8,0	8,0	
	Bereich Liegenschaftsmanagement	9,0	8,5	9,0	zuzüglich 5,0 Beamtenstellen (nachrichtlich)
Technische Kräfte:		40,0	39,0	40,0	
Summe:		74,5	73,0	74,5	zuzüglich 10,0 Beamtenstellen (nachrichtlich)

Übersicht über die im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung beabsichtigten Investitionen und deren geplanter Finanzierung gemäß § 14 Abs. 2 Nr. 4 EigV für den Wirtschaftsplan des Jahres 2018					
Wirtschaftsjahr	2018	2019	2020	2021	2022
<u>Investitionen (in €)</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände (Erweiterung Software)	110.000	40.000	10.000	10.000	7.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.000	10.000	20.000	30.000	50.000
Investitionen in Grundstücke und Gebäude	9.948.300	1.790.000	1.760.000	1.645.000	1.425.000
Gesamtbetrag der zu finanzierenden Investitionen (Mittelverwendung)	10.075.300	1.840.000	1.790.000	1.685.000	1.482.000
<u>Finanzierungsart (in €)</u>					
Investitionszuschüsse der Gemeinde (§ 23 Abs. 3 EigV) andere Zuweisungen der Gemeinde	8.118.100	1.390.000	1.500.000	1.400.000	1.200.000
Eigenmittel des Eigenbetriebes in Form von Kreditaufnahmen andere Eigenmittel des Eigenbetriebes	1.957.200	450.000	290.000	285.000	282.000
...					
Gesamtbetrag der Mittel zur Finanzierung der Investitionen (Mittelherkunft)	10.075.300	1.840.000	1.790.000	1.685.000	1.482.000

Brandenburger Theater GmbH

Brandenburger Theater GmbH

Wirtschaftsplan

für das Geschäftsjahr 2018

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Abbildungsverzeichnis	2
1. Auftrag der Brandenburger Theater GmbH	3
2. Ertragslage	4
2.1. Umsatzerlöse	4
2.2. Zuschüsse	6
2.3. Sonstige betriebliche Erträge	6
2.4. Programmaufwendungen	7
2.5. Personalaufwendungen	8
2.6. Abschreibungen	10
2.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10
2.8. Zinserträge und Zinsaufwendungen	11
2.9. Jahresüberschuss/ Fehlbetrag	11
2.10. Mittelfristige Entwicklung	11
3. Vermögenssituation	13
4. Liquiditätssituation	14
Anhänge	15
Anhang A – Erfolgsplan	16
Mittelfristige Entwicklung	16
Anhang B – Planbilanz-Aktiva	17
Anhang C – Planbilanz-Passiva	18
Anhang D – Finanzplan	19
Anhang E – Investitionsplan	20
Anhang F – Personalstellenplanung	21
Anhang G – Mittelfristige Zahlungsströme	22
Anhang H – Mittelfristige Zahlungsströme (Übersicht Bürgschaften)	23
Anhang I – Zuschüsse	24

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Umsatzerlöse nach Umsatzbereichen im Jahresvergleich.....	5
Abb. 2: Umsatzerlösentwicklung 2003-2018.....	5
Abb. 3: Zuschuss-Zahlungsentwicklung 2012-2018.....	6
Abb. 4: Umsatz- /Programmkostenentwicklung 2008-2018.....	7
Abb. 5: Entwicklung der Mitarbeiteranzahl 2008-2018.....	9
Abb. 6: Personalaufwendungen 2008-2018.....	9
Abb. 7: Sonstige betr. Aufwendungen 2008-2018.....	10
Abb. 8: GuV im Jahresvergleich 2005-2018.....	12
Abb. 9: Eigenkapitalentwicklung 2003-2018.....	13
Abb. 10: Verbindlichkeiten 2003-2018.....	14

1. Auftrag der Brandenburger Theater GmbH

Die Brandenburger Theater GmbH (BT GmbH) hat einen im Gesellschaftsvertrag festgelegten Auftrag zu erfüllen:

„Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Brandenburger Theater als Stadttheater mit spezialisiertem Angebot (Musiktheater einschließlich Kinder- und Jugendtheater, Puppentheater sowie Konzertwesen).“

Der Theaterverbundvertrag wurde zwischenzeitlich neu verhandelt. Ergebnis ist eine Erweiterung auf neue Partner (Neue Bühne Senftenberg, Uckermärkische Bühnen Schwedt) und veränderte Austauschzahlen. Für das Brandenburger Theater ergeben sich folgende Verpflichtungen:

- Abnahme von 16 Vorstellungen Schauspiel inkl. Kinder- und Jugendtheater vom HOT Potsdam (bis zu 8 T€ /Vorstellung)
- Abnahme von 1 Konzert des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt/Oder (15 T€)
- Abnahme von 2 Vorstellungen des Staatstheaters Cottbus (bis zu 12 T€ /Vorstellung)
- Abnahme von 2 Vorstellungen der Neuen Bühne Senftenberg (bis zu 15 T€ /Vorstellung)
- Angebot von 7 Konzerten an Verbundpartner (4x Nikolaisaal Potsdam je 10,2 T€, 1x Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt/Oder zu 10 T€, 2 x Neue Bühne Senftenberg je 15 T€)

Im vorliegenden Wirtschaftsplan 2018 wird von einem **Programmetat in Höhe von 1.557.885** ausgegangen. Nur so können alle Verpflichtungen aus dem o.g. Auftrag der Gesellschaft, dem Theaterverbundvertrag und dem verlängerten Haustarifvertrag erfüllt werden. Es ist folgende Verteilung des Programmetats vorgesehen:

	Programmaufwand	DB 1
1. Musiktheater	98.160 €	- 65.350 €
2. Schauspiel	27.160 €	- 16.360 €
3. BürgerBühne	36.390 €	- 32.100 €
4. Puppentheaterprojekte	32.130 €	- 17.630 €
5. Jugendtheater	33.680 €	- 27.880 €
6. Einkauf Gastspiele von Dritten	309.998 €	- 19.183 €
7. Gastspiele Theaterverbund	184.241 €	- 143.751 €
8. Gastspiele, freie Gruppen	51.180 €	- 30.030 €
9. Ausstellungen	3.300 €	- 3.250 €
10. Konzerte, eigene, intern	376.700 €	-130.620 €
11. Konzerte, eigene, extern	139.920 €	+ 30.880 €

Für die Verteilung und Einhaltung des Budgets Nr.1 ist sowohl die künstlerische Leitung als auch die Orchestermanagerin zuständig und verantwortlich. Für die Verteilung und Einhaltung des Budgets Nr.2 bis Nr.9 ist die künstlerische Leitung ausschließlich zuständig und verantwortlich. Für die Verteilung und Einhaltung des Budgets Nr.10 bis Nr.11 ist die Orchestermanagerin ausschließlich zuständig und verantwortlich.

Daneben gibt es noch ein Budget Vermietungen und sonstige Veranstaltungen sowie ein Budget für Gemeinkosten im Programm-Bereich, das von der Geschäftsführung verwaltet wird.

2. Ertragslage

Durch die Anfang 2017 erfolgte Verlängerung des Haustarifvertrages ist mit Tarifierhöhungen in Höhe von 2,5 % für die Orchestermusiker im Geschäftsjahr 2018 zu rechnen. Daneben muss mit einer ähnlichen Erhöhung für die sonstigen künstlerischen Beschäftigten (NV Bühne) gerechnet werden. Einzig im Bereich TVöD kann von gleichbleibenden Gehältern ausgegangen werden. Die aufzufangenden Tarifsteigerungen sind insgesamt mit ca. T€ 75,5 zu beziffern. Der Personalaufwand, basierend auf einer vollen Stellenbesetzung, wird um T€ 138,1 (2,6%) auf T€ 5.467,2 steigen.

Mit den für 2017 bereits zugesagten und für 2018 ebenfalls wieder eingeplanten Zuschusserhöhungen von T€ 200 (Stadt und Land je T€ 100) kann das Budget für das Spielprogramm jedoch stabil im Bereich von 1,5 Mio EUR gehalten werden.

2.1. Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2018 sind Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt T€ 914,2 geplant. Davon sollen T€ 642,9 auf Umsatzerlöse aus internem Kartenverkauf entfallen. Dieser Wert berücksichtigt die ab Spielzeit 2017/2018 beschlossenen Eintrittspreiserhöhungen - ohne davon auszugehen, dass sich diese Preiserhöhungen auf die Nachfrage auswirken werden.

Durch derzeit laufende Verhandlungen mit neuen Kooperationspartnern, sollen die Erlöse aus **Externen Gastspielen** wieder erhöht werden. Es wird - wie auch in 2017 - weiterhin darauf geachtet, dass externe Gastspiele des Orchesters nur noch angeboten werden, wenn diese mindestens die Grenzkosten decken. In der Vergangenheit wurden, um eine hohe Auslastung des Orchesters zu erreichen, auch externe Gastspiele angenommen, die mit hohen Reise- und Übernachtungskosten verbunden waren, die durch den erzielbaren Preis nicht gedeckt wurden. Durch diese Neuorientierung fallen zum Teil alte Kooperationspartner (u.a. Rheinsberg) weg, die nicht so schnell wieder ersetzt werden können. Mittelfristig wird sich dies positiv auf den Kostendeckungsgrad und damit auch auf das Programm-Budget auswirken. Kurzfristig muss jedoch erst einmal von geringeren Umsätzen als in den Jahren 2016 und davor ausgegangen werden. Insgesamt wird bei externen Gastspielen mit einem Kostendeckungsgrad von 122 % und damit einem positiven Deckungsbeitrag von T€ 30,9 gerechnet.

Die Erlöse aus **Vermietung** sind weiterhin auf niedrigem Niveau geplant. Das Vermietungsgeschäft stagniert derzeit. Ein weiterer Ausbau erweist sich als schwierig, u.a. aufgrund nicht immer zu realisierender Terminwünsche potentieller Kunden bzw. zu hohen Kosten im Verhältnis zum erzielbaren Mietpreis. Es kommt hier häufig zu Überschneidungen mit dem Theater-Spielbetrieb oder Wünschen des Mieters bezüglich Technik und sonstigen Leistungen des Theaters, die wirtschaftlich nicht vertretbar sind.

Insgesamt wären die Umsatzerlöse mit T€ 914,2 mit 13,0% deutlich über der Hochrechnung für 2017 und auch höher gegenüber dem Durchschnitt der Vorjahre.

Der Kostendeckungsgrad I würde nach dieser Planung bei 58,7 % liegen. (Ist 2014: 59,3 %; IST 2015: 59,6 %; 2016 68,1%, Vorschau 2017 56,1%). Die Hauptursache für den Rückgang gegenüber den Vorjahren liegt im erhöhten Budget des Orchesters und den wieder etwas vermehrt zur Verfügung stehenden Programm-Mitteln für Eigenproduktionen in den Bereichen BürgerBühne, Jugendtheater und Musiktheater, die einen relativ niedrigen Kostendeckungsgrad aufweisen. Durch die optimierte Auswahl von Gastspielen Dritter und den geplanten Eintrittspreiserhöhungen, steigt der Kostendeckungsgrad beim Ein-

Wirtschaftsplan 2018 der BT GmbH

kauf von Gastspielen jedoch. So decken die Erlöse bei Gastspielen Dritter fast die Grenzkosten durch diese Veranstaltungen.

Die Umsatzerlöse unterteilen sich wie folgt:

Werte in EUR	2014	2015	2016	2017	2017	2018
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
	IST	IST	IST	Plan	Vorschau Stand 18.04.2017	Plan
Umsatz Kartenverkauf intern	527.811	507.000	593.452	545.000	589.527	642.915
Umsatz Gastspiele extern	214.390	259.875	242.000	250.000	123.337	170.000
Umsatz Garderobe	9.655	8.728	9.372	9.000	9.122	9.020
Umsatz Vermietung	62.158	73.060	58.133	55.000	29.539	35.000
Umsatz Provisionen (Wk-Geb., Kalender, etc.)	3.034	12.196	1.814		1.500	1.500
Umsatz Merchandising/Werbung (Anzeigen)	3.997	7.928	4.902	4.000	1.105	4.000
Umsatz Publikationen	4.876	4.740	4.039	4.700	4.688	4.700
Erlöse Pacht Gaststätte u. Café (inkl. Beko)	0	0	24.937	26.300	28.400	28.400
Erlöse Vermietung KFZ u. Anlagegüter	398	650	244	100	100	100
Erlöse Werbemobil	0	0	4.522	4.000	4.000	4.000
Weiterberechnungen an Vertragspartner	0	0	17.900	0	15.400	14.000
Sonstiger Umsatz	0	0	15.850	2.000	2.000	500
Umsatzerlöse	825.317	874.177	977.165	900.100	808.719	914.135

Abb. 1: Umsatzerlöse nach Umsatzbereichen im Jahresvergleich

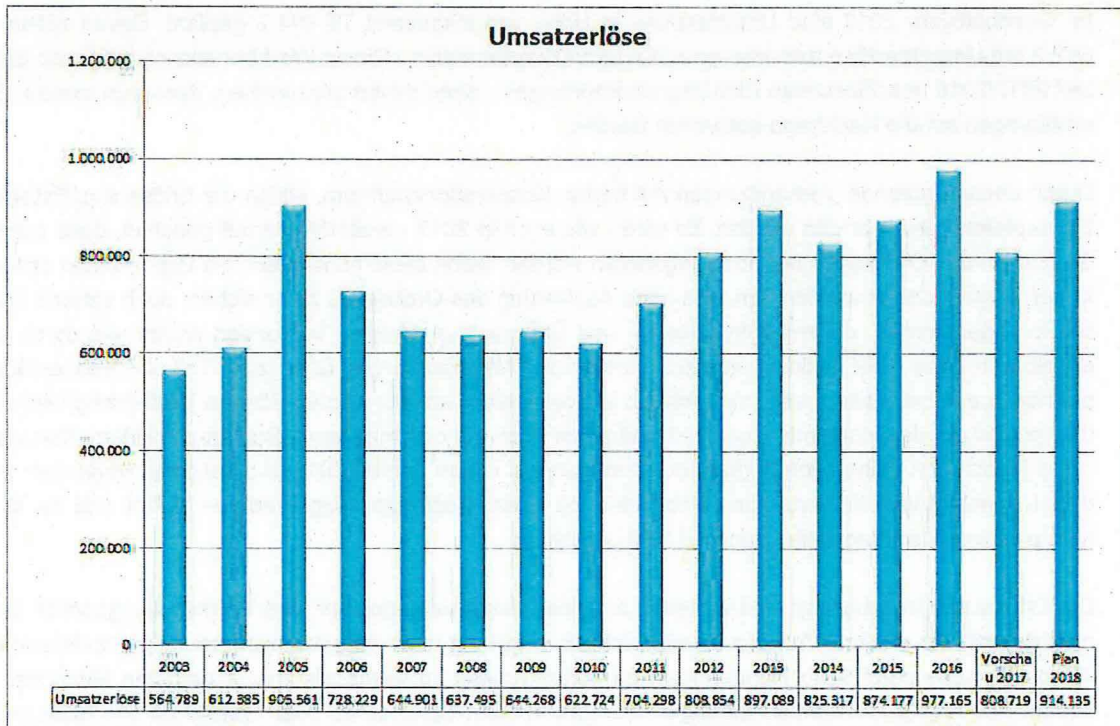


Abb. 2: Umsatzerlösentwicklung 2003-2018

Der Auslastungsgrad soll an die Erfolge der Vorjahre (2015 79,9%, 2016 83,8 %) anknüpfen. Mit dem durch den Haustarif und den Zuschusserhöhungen ermöglichten höheren Programm-Mitteln wird sich auch die Anzahl der Vorstellungen auf dem Vorjahres-Niveau bewegen.

2.2. Zuschüsse

Dieser Wirtschaftsplan geht im Geschäftsjahr 2018 und folgenden Jahren von gegenüber 2017 gleichbleibenden Zuschüssen seitens der Stadt Brandenburg und des MWFK aus. Auch die FAG-Mittel bleiben hier zunächst unverändert. Enthalten ist jedoch die für 2017 zugesagte Zuschusserhöhung von insgesamt T€ 200,0, die je zur Hälfte von Stadt und Land getragen werden soll.

Die Zuschuss-Zahlungen wären demnach wie folgt:

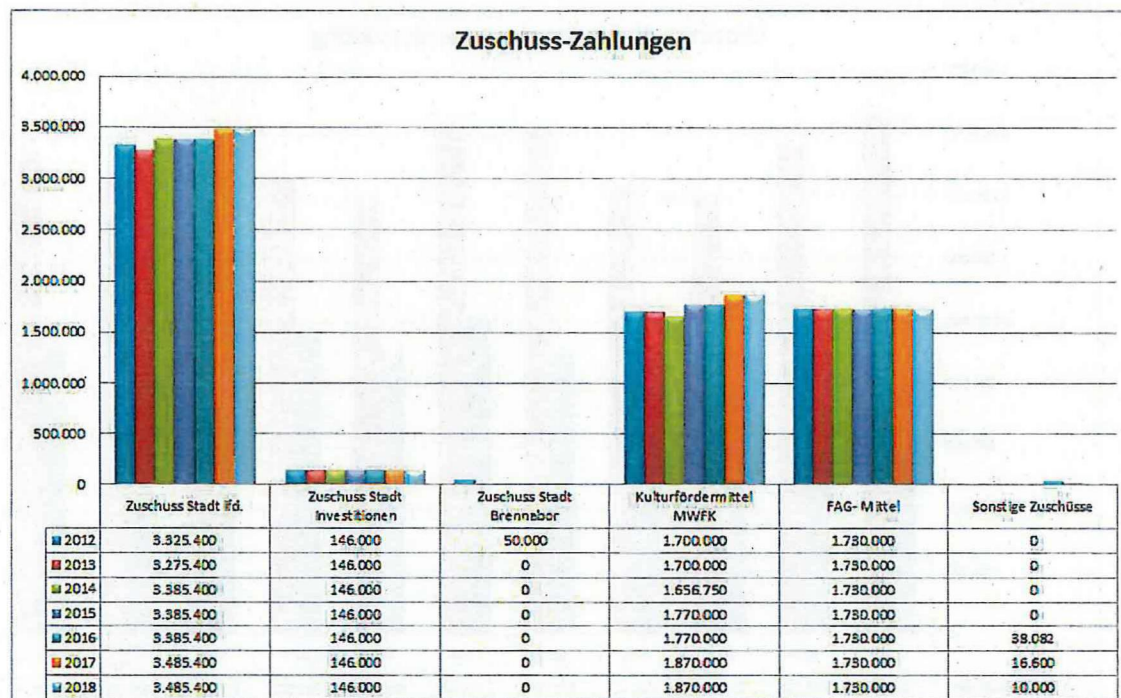


Abb. 3: Zuschuss-Zahlungsentwicklung 2012-2018

Der Investitionszuschuss der Stadt wird bilanziell als Sonderposten für Investitionszuschüsse (SoPo) behandelt und ist damit nicht direkt erfolgswirksam. In die GuV fließt nur die, in Höhe der anteiligen Abschreibungen, anfallende Auflösung des SoPo ein. Diese ist für 2018 auf Basis der Abschreibungen auf Altanlagevermögen und der Abschreibungen auf neu geplante Investitionen mit T€ 126,2 berechnet. Damit weicht der Ertrag aus Investitionszuschüssen in der G+V von der eigentlichen Zahlung (T€ 146,0) ab.

2.3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind schon seit 2016 von einer Gesetzesänderung zur Ausweisung von Erfolgspositionen stark beeinflusst. In den Jahren bis 2015 wurden die Erlöse aus Pacht Gaststätte, Erlöse aus Weiterberechnungen ext. Auftragnehmer und Erlöse aus Werbemobilen noch als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen. Im Rahmen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sind diese jetzt im Bereich der Umsatzerlöse auszuweisen. Im Verlauf des Jahres 2017 werden weitere Korrekturen vorgenommen. So werden z.B. Provisionen aus Gutscheinkalender, Vorverkaufsgebühren, Portoberechnungen und Weiterberechnungen von Leistungen an Mieter zukünftig in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Da ertragswirksame Auflösungen von Rückstellungen oder auch Versicherungsentschädigungen kaum planbar sind, wird im Plan 2018 nur noch von sehr geringfügigen sonst. betrieblichen Erträgen ausgegangen.

2.4. Programmaufwendungen

Um die geplanten Umsatzerlöse zu realisieren, ist es wichtig, dass die vorgegebene Programmstruktur beibehalten wird. Bereiche mit Eigenproduktionen wie Musiktheater, Jugendtheater, BürgerBühne oder auch der Einkauf innerhalb des Verbundes oder von freien Gruppen sollten nicht ausgedehnt werden, da diese i.d.R. eher niedrige Kostendeckungsgrade aufweisen. Weiterhin müssen auch Mittel für das Kinder- und zur Verfügung stehen. Auch hier sind nur geringe Kostendeckungsgrade möglich. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind somit sehr begrenzt.

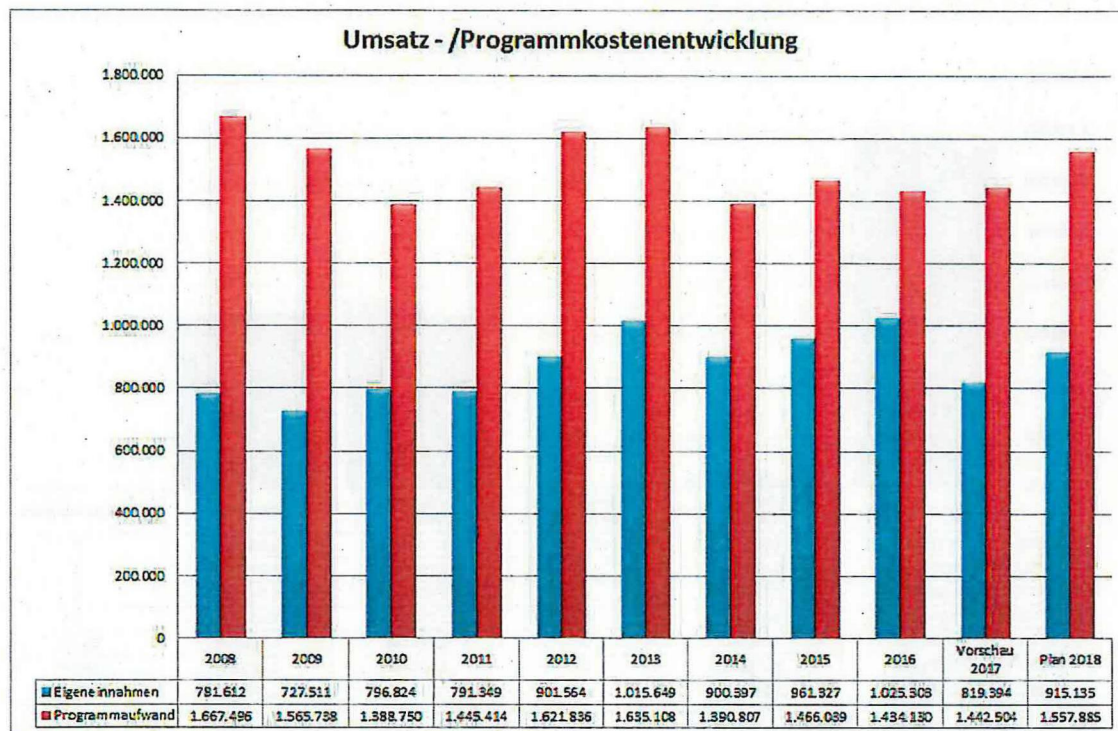


Abb. 4: Umsatz- /Programmkostenentwicklung 2008-2018

Bei Betrachtung der Zeitreihe konnten die Programm-Mittel und die Eigeneinnahmen in den letzten 10 Jahren, trotz Tarif- und sonstigen Kostensteigerungen relativ stabil gehalten werden.

Grundsätzlich umfasst das Programmangebot weiterhin folgende Sparten: Musik- und Tanztheater, Schauspiel, Kinder- und Jugendtheater, Literarische Lesungen, Puppenspiel, Kabarett und Kleinkunst. Komplettiert werden die Veranstaltungen von Künstlerwerkstätten, Workshops und Kursen.

Für **Eigenproduktionen** würden nach Annahmen dieses Wirtschaftsplans im Bereich Musiktheater, Jugendtheater, Bürgerbühne und auch Schauspiel/Lesungen ca. T€ 195,4 zur Verfügung stehen. Die Schwerpunkte in der Programm-Mittel-Verteilung liegen jedoch vor allem bei den internen und externen Konzerten, aber auch beim Einkauf von Gastspielen innerhalb des Theaterverbundes und von Dritten.

Der Etat für Orchestergäste ist auf hohem Niveau geplant und geht von einer hohen Auslastung des Orchesters und von einem noch erhöhten Bedarf für Gastdirigate aus. Der Aufwand für Orchestergäste soll insgesamt T€ 345,0 betragen. Zum Vergleich in 2016 waren es insgesamt T€ 352,2, für 2017 sind ca. T€ 329,3 zu erwarten. Durch die geplante wieder erhöhte Anzahl an externen Gastspielen und

Wirtschaftsplan 2018 der BT GmbH

den zu erwartenden zwischenzeitlich verstärkten Einsatz von Gastdirigaten sind für 2018 weiterhin höhere Aufwendungen für Orchestergäste geplant.

Werte in EUR	2014	2015	2016	2017	2017	2018
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
	IST	IST	IST	Plan	Vorschau Stand 18.04.2017	Plan
Gäste Orchester partiturbedingt	92.188	131.053	141.166	109.000	112.895	125.000
Gäste Orchester- Solisten	75.318	63.866	53.809	95.000	52.400	82.000
Gäste Orchester freistellungsbedingt	21.785	31.128	26.427	5.000	5.545	5.000
Gastdirigenten	21.350	96.943	61.550	92.000	90.000	61.000
Gäste Orchester infolge unbesetzter Planstellen	0	0	0		2.000	0
Gäste Orchester krankheitsbedingt	27.285	52.810	68.778	64.000	65.415	69.000
Gäste Kammerkonzert	2.250	2.100	450	3.000	0	3.000

Der Kostendeckungsgrad I soll bei dieser neuen Programmstruktur insgesamt (inkl. Vermietungen) bei 58,7 % liegen. Die Anzahl der Vorstellungen inkl. Vermietung soll 351 betragen (2012: 456 mit 49,9 %; 2013: 453 mit 54,9 %; 2014: 453 mit 59,3 %; 2015: 443 mit 60,4 %, 2016: 437 mit 68,1%, Vorschau 2017 338 mit 56,1%). Zum Vergleich: In 2001 betrug der Kostendeckungsgrad I gerade einmal 34,8 %. Die Effizienz der Mittelverwendung konnte damit in den letzten Jahren stetig gesteigert werden.

Beim Mehrjahresvergleich von Einzelpositionen der bezogenen Leistungen ist zu beachten, dass diese Positionen stark vom jeweiligen Programm und der Abrechnungsweise im Fall von Kooperationen abhängig sind. Starke Schwankungen in diesem Bereich sind für ein projektorientiertes Unternehmen normal. Insbesondere sind diese Aufwendungen auch immer in Verbindung mit den Umsatzerlösen zu bewerten. Ein großer Teil der internen Gastspiele basiert vertraglich auf Einnahmerteilung. Ist der Auslastungsgrad nun höher als geplant, ergeben sich höhere Umsatzerlöse, jedoch auch höhere Kosten für den Einkauf des Gastspiels. Ab 2018 wurde auch eine aktualisierte Kostenarten-Struktur eingeführt, die nicht in allen Punkten im Zeitreihenvergleich dargestellt werden kann. Entsprechende Differenzen sind unter „alte Konten, die im neuen Kontenplan auf andere Konten verteilt sind“ ausgewiesen.

2.5. Personalaufwendungen

Im Januar 2017 wurde der Haustarifvertrag für die Orchestermmitglieder für 10 Jahre verlängert. Damit konnte ein Zurückfallen in den geltenden Tarifvertrag und ein Nachholen bisher ausgesetzter Tarifierhöhungen vermieden werden. Für 2018 und 2019 sind jedoch Tarifierhöhungen für Orchestermmitglieder in Höhe von 2,5% fest vereinbart und in den Jahren danach sind die im Flächentarifvertrag ausgehandelten Tarifierhöhungen maßgeblich. Bedingung ist auch, dass alle 51 Vollzeit-Planstellen im Orchesterbereich auch besetzt werden und dass das Kleidergeld weiterhin bezahlt wird. Insgesamt ergibt sich für die BT GmbH jedoch jährlich ein Vorteil von T€ 400 bis 500 AG-Brutto und über 10 Jahre betrachtet von insgesamt T€ 4.460,5.

Für den Bereich NV-Bühne wird ab März 2018 eine Tarifierhöhung auch in Höhe von ca. 2,5% erwartet. Die Mitarbeiter, die dem TVöD unterliegen, sind laut Haustarifvertrag weiterhin keine Tarifierhöhungen vorgesehen. Insgesamt muss also mit Tarifierhöhungen von ca. T€ 75,5 gerechnet werden. Der Personalaufwand wird unter Beachtung einer vollen Stellenbesetzung und weiterer kleinerer Veränderungen somit um T€ 138,1 (2,6%) auf T€ 5.467,2 steigen.

Zu beachten ist, dass in dieser Personalplanung alle Stellen des Orchesters - inkl. 10 Orchesterpraktikanten - im Plan voll berücksichtigt sind. Sollten in 2018 dennoch nicht alle Musiker-Stellen im Orchester besetzt werden können, werden sich daraus ergebende Mehraufwendungen bei den Orchestergästen zukünftig in einer neuen G+V-Position „Gäste Orchester infolge unbesetzter Stellen“ transparent dargestellt.



Abb. 5: Entwicklung der Mitarbeiteranzahl 2008-2018

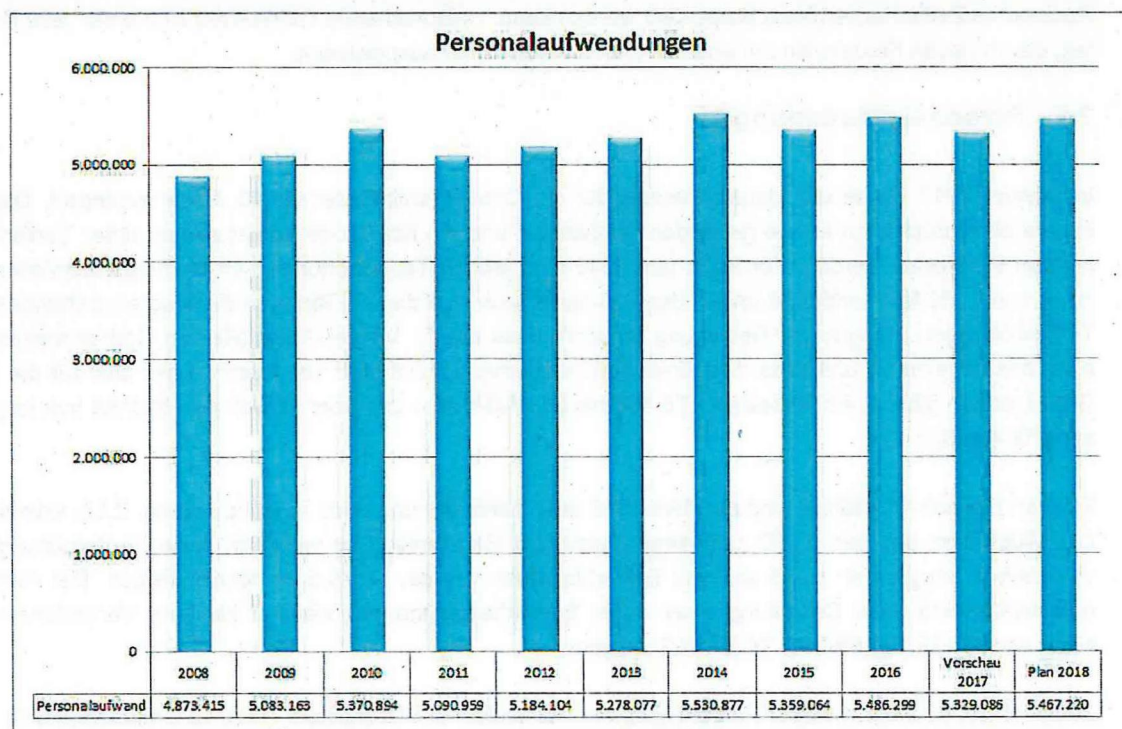


Abb. 6: Personalaufwendungen 2008-2018

2.6. Abschreibungen

Die Abschreibungen resultieren aus der Nutzungsdauer des bestehenden Alt-Anlagevermögens und den geplanten Investitionen. Um den zunehmenden Bedarf an Ersatzinvestitionen gerecht zu werden, sind in 2017 Investitionen von insgesamt T€ 146,0 geplant, die durch einen Zuschuss für Investitionen in gleicher Höhe finanziert werden sollen.

2.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kostensteigerungen durch die Weitergabe von Tarifierhöhungen und sonstigen Kostensteigerungen durch Lieferanten und Dienstleistern sowie erhöhte Instandhaltungskosten für theatereigene Gebäude- und Bühnentechnik, aufgrund des Instandhaltungs- und Investitionsstaus der vergangenen Jahre zu beachten. Weiterhin muss beachtet werden, dass das Controlling derzeit wieder extern beauftragt ist und sich neben anderen Beratungsleistungen in der Position Rechts- und Beratungskosten niederschlägt. Um die Verwaltungskosten dennoch stabil zu halten, sollen die Kosten für die externe Besetzung der Theaterkasse und für Bewachung durch eine interne Umorganisation verringert werden. Die in 2017, aufgrund einer Neubewertung der zugrundeliegenden Sachwerte und veränderter Versicherungsleistungen, zwischenzeitlich erhöhten Aufwendungen für Versicherungen, werden sich in 2018 voraussichtlich wieder reduzieren. Bei den KFZ-Kosten sollen durch die Reduzierung des Fuhrparks Einsparungen erzielt werden.

Im Plan wurden daher für sonstige betriebliche Aufwendungen insgesamt T€ 919,8 angesetzt. Dies entspricht gegenüber der Vorschau 2017 einer Reduzierung um 10,2 % und gegenüber dem IST von 2016 einer Erhöhung um 2,8%.

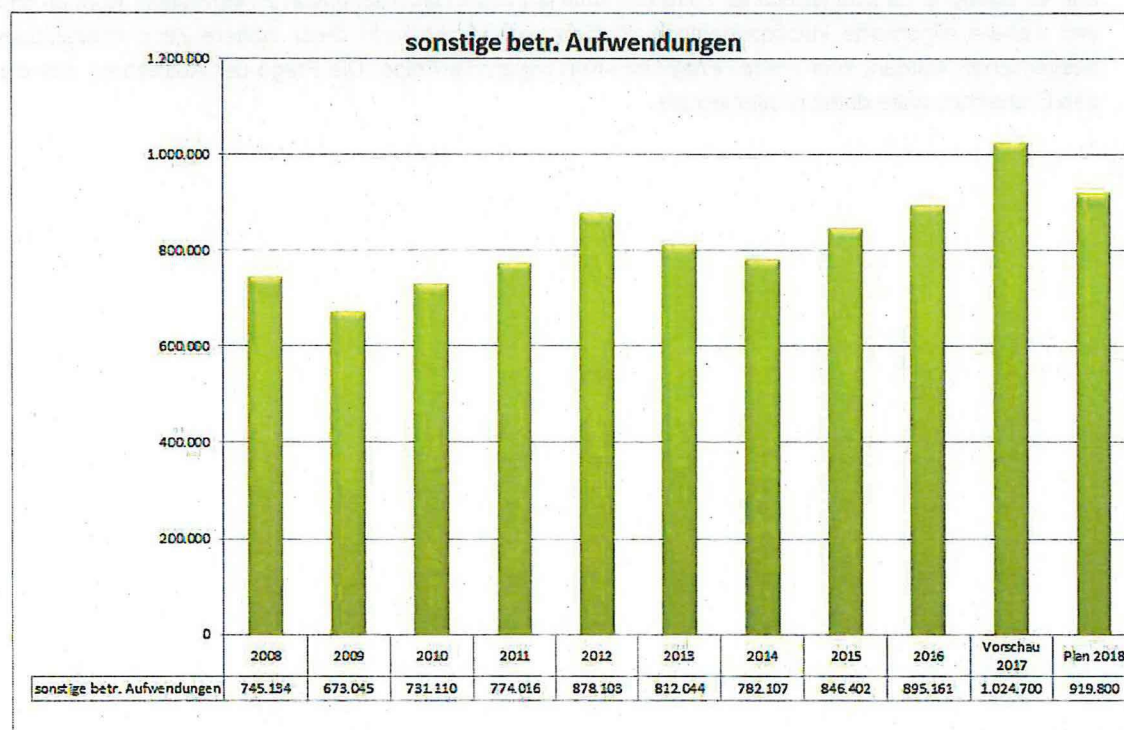


Abb. 7: Sonstige betr. Aufwendungen 2008-2018

2.8. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Zinserträge sind, aufgrund der derzeitigen Lage auf den Kapitalmärkten, nicht geplant. Zinsaufwendungen für Kredite sind nicht vorgesehen.

2.9. Jahresüberschuss/ Fehlbetrag

Im Rahmen einer unveränderten Zuschuss-Situation, dem geplanten Programm und den gegebenen Bedingungen aus dem Haustarifvertrag wird mit einem ausgeglichenen **Jahresergebnis T€ 0,0** geplant.

Der Kostendeckungsrad II soll bei ca. 11,2 % liegen (zum Vergleich Theaterstatistik des Deutschen Bühnenvereins 2014/2015: Staatstheater Cottbus 10,4 %, HOT Potsdam 13,5 %, Land 12,1%, Bund 18,2%). Bei einem Vergleich mit anderen Theatern ist jedoch zu beachten, dass diese Kennzahl sehr stark von folgenden Faktoren abhängig ist, die i.d.R. durch die Geschäftsführung nicht oder nur kaum beeinflussbar sind:

- Auftrag des Theaters
- Sitzplatzkapazitäten, Gebäudestruktur
- Preisniveau (Eintrittskarten) des regionalen Marktes

2.10. Mittelfristige Entwicklung

Durch den neu ausgehandelten Haustarifvertrag für die künstlerisch Beschäftigten wurde dem BT etwas Luft verschaffen. Es sind jedoch ab 2018 weiterhin jährliche Tarifierhöhungen zu verkraften. Können diese und weitere allgemeine inflationsbedingte Kostensteigerungen nicht durch höhere Zuschusszahlungen ausgeglichen werden, sind wieder Programm-Kürzungen die Folge. Die Frage der Auslastung des eigenen Orchesters wäre damit wieder aktuell.

Wirtschaftsplan 2018 der BT GmbH

Werte in EUR	IST Gesamt 2005	IST Gesamt 2006	IST Gesamt 2007	IST Gesamt 2008	IST Gesamt 2009	IST Gesamt 2010	IST Gesamt 2011	IST Gesamt 2012	IST Gesamt 2013	IST Gesamt 2014	IST Gesamt 2015	IST Gesamt 2016	Vorschau Gesamt 2017	Plan Gesamt 2018
Umsatzerlöse	905.561	728.229	644.901	637.495	644.268	622.724	704.298	808.854	897.089	825.317	874.177	977.165	808.719	914.135
Erträge aus Zuschüssen	7.766.782	6.777.157	6.798.052	6.761.614	6.740.899	6.763.406	6.811.174	6.876.151	6.806.387	6.890.202	7.033.376	7.078.225	7.248.900	7.221.570
sonstige betriebliche Erträge	152.265	205.766	114.462	110.683	75.825	150.189	80.390	86.214	113.362	72.248	86.561	45.919	10.575	1.000
betriebliche Erträge Gesamt	8.824.609	7.711.152	7.557.415	7.509.791	7.460.993	7.536.319	7.595.862	7.771.218	7.816.838	7.787.767	7.994.114	8.101.310	8.068.194	8.136.705
Aufw. Für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe	122.560	106.337	80.745	100.484	83.434	54.097	71.966	47.942	48.519	42.911	35.778	27.601	48.565	46.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.984.684	1.674.729	1.320.090	1.567.012	1.482.304	1.334.653	1.373.448	1.573.894	1.586.589	1.347.896	1.430.261	1.406.529	1.393.939	1.511.885
Personalaufwand	4.688.410	4.763.650	4.943.742	4.873.415	5.083.163	5.370.894	5.090.959	5.184.104	5.278.077	5.530.877	5.359.064	5.486.299	5.329.086	5.467.220
Abschreibungen	198.605	190.381	228.098	213.384	240.293	205.477	223.736	145.917	173.970	202.806	212.804	195.299	190.200	190.200
sonstige betriebliche Aufwendungen	754.086	747.715	759.467	745.134	673.045	731.110	774.016	878.103	812.044	782.107	846.402	895.161	1.024.700	919.800
betriebliche Aufwendungen Gesamt	8.748.345	7.482.812	7.332.142	7.499.429	7.562.238	7.696.232	7.534.125	7.829.960	7.899.199	7.906.597	7.884.309	8.010.889	7.986.490	8.135.105
ordentliches Betriebsergebnis	76.264	228.340	225.272	10.362	-101.246	-159.912	61.738	-58.742	-82.361	-118.830	109.805	90.421	81.704	1.600
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.761	21.930	25.147	33.435	7.417	23.911	6.661	6.497	5.198	2.832	589	2.218	100	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.676	11.409	6.660	450	793	16.584	15.563	15.039	16.010	11.205	3.799	1.407	0	0
Finanzergebnis	-3.916	10.521	18.487	32.985	6.625	7.327	-8.902	-8.542	-10.812	-8.373	-3.210	811	100	0
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	72.348	238.861	243.758	43.347	-94.621	-152.585	52.835	-67.284	-93.173	-127.203	106.595	91.232	81.804	1.600
außerordentliche Erträge														
außerordentliche Aufwendungen						1.934								
außerordentliches Ergebnis			0	0	0	-1.934	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	2.180	2.636	1.585	175	1.466	1.654	1.951	1.942	1.944	1.841	1.523	1.545	1.600	1.600
Jahresüberschuss/ -Fehlbetrag	70.169	236.225	242.173	43.172	-96.087	-156.173	50.885	-69.226	-95.117	-129.043	105.070	89.687	80.204	0

Abb. 8: GuV im Jahresvergleich 2005-2018

3. Vermögenssituation

Die Vermögenssituation der Brandenburger Theater GmbH hat sich nach zwischenzeitlicher Verschlechterung in 2016 und nach bisherigem Stand auch in 2017 wieder gebessert. Durch den Überschuss in 2016 und dem zu erwartenden positiven Jahresabschluss 2017 wird das Eigenkapital Anfang 2018 voraussichtlich T€ 682,7 betragen. Das Polster bis zu einer möglichen Überschuldung und damit ggf. Insolvenz ist somit relativ gering. **Der Wirtschaftsplan geht von einem ausgeglichenen Ergebnis aus, sofern die in 2017 zugesagten Zuschusserhöhungen in Höhe von insgesamt T€ 200,0 auch in 2018 weiterhin Bestand haben.**

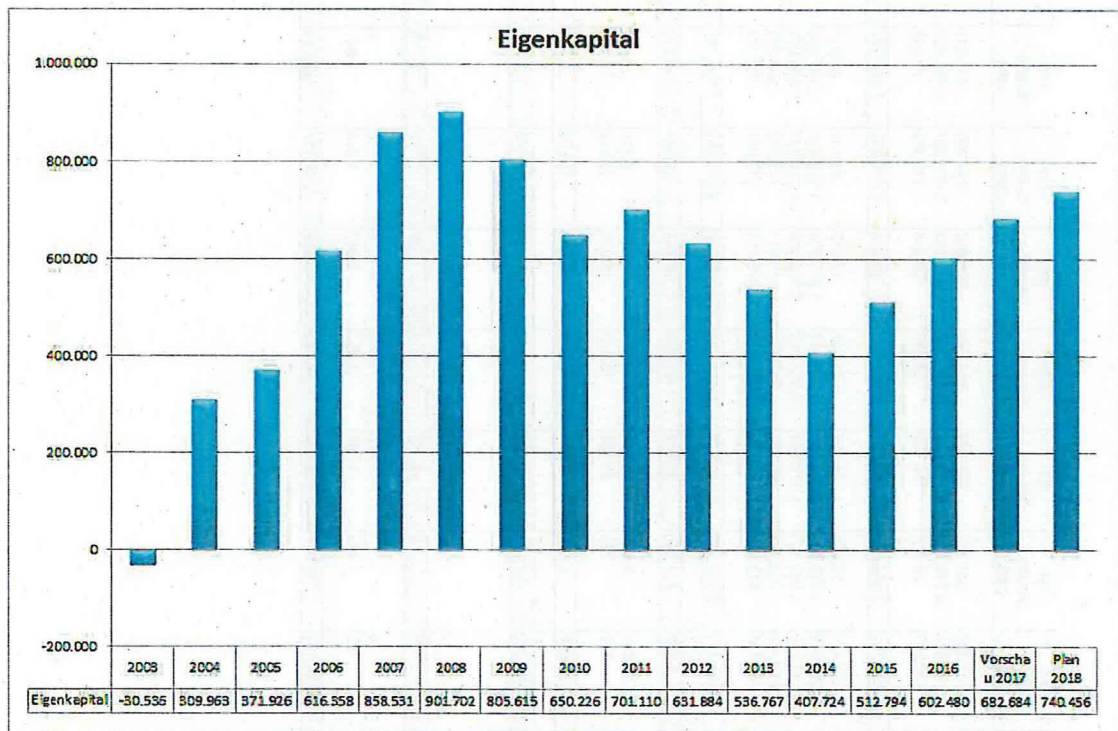


Abb. 9: Eigenkapitalentwicklung 2003-2018

Für Investitionen sollen in 2018 T€ 146,0 zur Verfügung stehen. Der Bedarf an Ersatzinvestitionen ist in den letzten Jahren gestiegen. Viele Anlagen des BT sind bereits weit über die eigentliche Nutzungsdauer im Betrieb und müssen um einen reibungslosen Spielbetrieb zu gewährleisten oder auch den geänderten technischen Anforderungen gerecht zu werden in den nächsten Jahren erneuert werden. So ist z.B. in letzter Zeit des Öfteren die Inspizienten-Anlage ausgefallen und musste kurzfristig repariert werden, um den Spielbetrieb wieder sicherzustellen. Die Kosten einer Reparatur belaufen sich schnell auf mehrere tausend Euro. Die Gesamtanlage ist im großen Haus 17 und in der Studiobühne 23 Jahre alt und müsste eigentlich erneuert werden. Die Investitionssumme würde jedoch nach einem vorliegenden Angebot ca. 380.000 EUR betragen. Dies kann das BT aus den bisherigen Eigen-Mitteln und Zuschüssen nicht leisten.

Die geplanten Investitionsmittel für 2018 werden über einen gesonderten Zuschuss von der Stadt T€ 146,0 finanziert. In Höhe dieses Zuschusses wird bilanziell ein Sonderposten gebildet, der dann in Höhe der anteiligen Abschreibungen in den Folgejahren aufgelöst wird (erfolgswirksam).

Die BT GmbH hat weiterhin keine mittel- bis langfristigen Schulden. Bestehende Rückstellungen für ATZ-Verpflichtungen sind bis Ende 2017 abgebaut.

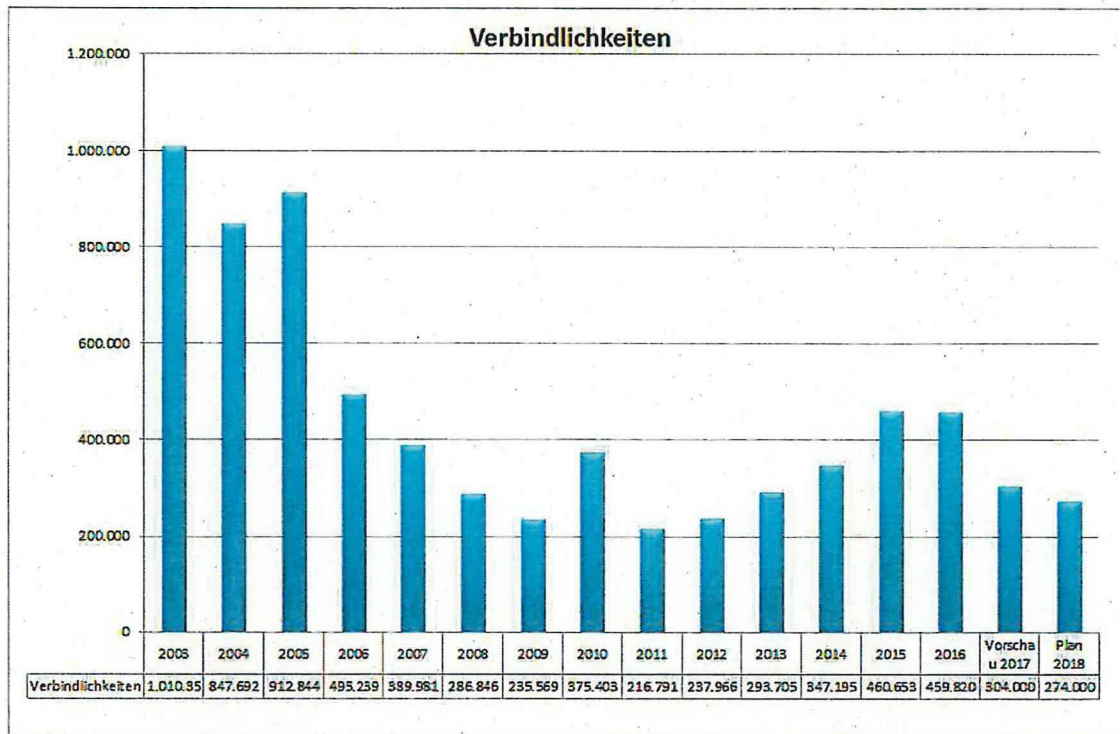



Abb. 10: Verbindlichkeiten 2003-2018

4. Liquiditätssituation

Die Liquiditätssituation ist insgesamt sehr stark von der fristgerechten Zahlung der Zuschussraten abhängig. Die derzeitige Liquiditätsreserve reicht beim Ausbleiben der Zuschusszahlungen bestenfalls zur Überbrückung von 2 Monaten.

Brandenburg an der Havel, den 14.07.2017


Klaus Deschner
Geschäftsführer

Anhänge

Anhang A – Erfolgsplan

Mittelfristige Entwicklung

Bezeichnung	Ist 2016 TEUR	Vorschau 2017 TEUR	Plan 2018 TEUR
Umsatzerlöse	977	809	914
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			
andere aktivierte Eigenleistungen			
sonstige betriebliche Erträge	46	11	1
Betriebserträge gesamt	1.023	819	916
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	28	49	46
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.407	1.394	1.512
Personalaufwand	5.488	5.329	5.467
Abschreibungen	195	190	190
sonstige betriebliche Aufwendungen	895	1.025	920
betriebliche Aufwendungen gesamt	8.011	7.986	8.135
Betriebsergebnis == Überschuss == Fehlbetrag	-6.988	-7.167	-7.220
Erträge aus Beteiligungen			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	0
Finanzergebnis == Überschuss == Fehlbetrag	1	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit == Überschuss == Fehlbetrag	-6.987	-7.167	-7.220
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
sonstige Steuern	2	2	2
Jahresergebnis vor Zuschüssen == Überschuss == Fehlbetrag	-6.989	-7.169	-7.222
Zuschüsse	7.078,2	7.248,9	7.221,6
Ergebnis nach Zuschüssen	89,7	80,2	0,0

Plan 2019 TEUR	Plan 2020 TEUR	Plan 2021 TEUR	Plan 2022 TEUR
920	845	753	700
1	1	1	1
921	846	754	701
49	35	35	35
1.420	1.260	1.068	916
5.557	5.647	5.737	5.827
190	190	190	190
925	934	944	953
8.141	8.066	7.974	7.921
-7.220	-7.220	-7.220	-7.220
0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	0	0
-7.220	-7.220	-7.220	-7.220
2	2	2	2
-7.222	-7.222	-7.222	-7.222
7.221,6	7.221,6	7.221,6	7.221,6
0,0	0,0	0,0	0,0

Anhang B – Planbilanz-Aktiva

Bezeichnung	IST		IST		Vorschau		Plan 2018		Plan 2019		Plan 2020		Plan 2021		Plan 2022	
	01.01.2016 (31.12.2015)	Veränderung geg. 1.1. des GJ	01.01.2017 (31.12.2016)	Veränderung geg. 1.1. des GJ	01.01.2018 (31.12.2017)	Veränderung geg. 1.1. des GJ	31.12.2018	Veränderung	31.12.2019	Veränderung	31.12.2020	Veränderung	31.12.2021	Veränderung	31.12.2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Anlagevermögen (AB)	451		407		363											
+ Investitionen/Sacheinlage		151		146		146		146		146		146		146		
- Abgänge		-1		0												
- Abschreibungen/+Zuschreibungen		-195		-190		-190		-190		-190		-190		-190		
Anlagevermögen (EB)							319		275		231		187		143	
Umlaufvermögen																
Vorräte (AB)	9		5		0											
+/- Bestandsänd. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-4		-5		0		0		0		0		0		
+/- Bestandsänd. unfertige Erzeugnisse/Leistungen		0														
+/- Bestandsänd. fertige Erzeugnisse, Waren		0														
+/- Bestandsänd. geleistete Anzahlungen		0														
Vorräte (EB)							0		0		0		0		0	
Forderungen und sonstige Vermögensg. (AB)	80		105		50											
+/- Bestandsänderung		116		-145		0										
Forderungen und sonstige Vermögensg. (EB)							50		50		50		50		50	
Schecks, Kassenbestand, Guthaben (AB)	1.074		1.209		1.333											
+/- Bestandsänderung		196		64		64		44		44		44		44		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben BZR (EB)							1.307		1.441		1.485		1.529		1.573	
RAP (AB)	9		11		9											
+/- Bestandsänderung		2		-2		0										
RAP (EB)							9		9		9		9		9	
Aktiver UB aus der Vermögensverrechnung (AB)	0		0		0											
+/- Bestandsänderung		0		0		0		0		0		0		0		
Aktiver UB aus der Vermögensverrechnung (EB)							0		0		0		0		0	
Bilanzsumme	1.623		1.888		1.755		1.775		1.775		1.775		1.775		1.775	

Wirtschaftsplan 2018 der BT GmbH

Anhang C – Planbilanz-Passiva

Bezeichnung	IST	Veränderung geg. 1.1. des GJ TEUR	IST	Veränderung geg. 1.1. des GJ TEUR	Vorschau	Plan 2018		Plan 2019		Plan 2020		Plan 2021		Plan 2022	
	01.01.2016 (31.12.2015)		01.01.2017 (31.12.2016)		01.01.2018 (31.12.2017)	Veränderung geg. 1.1. des GJ TEUR	31.12.2018	Veränderung TEUR	31.12.2019	Veränderung TEUR	31.12.2020	Veränderung TEUR	31.12.2021	Veränderung TEUR	31.12.2022
	TEUR		TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital (AB)	513		602		683										
Überschuss/Fehlbetrag		90		80		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einlage Gesellschafter															
Entnahme Gesellschafter															
Eigenkapital (EB)						683	683	683	683	683	683	683	683	683	683
SoPo und Baukostenzuschüsse (AB)	306		387		386										
+/- Bestandsänderung		-9		-1		20	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SoPo und Baukostenzuschüsse (EB)						406	406	406	406	406	406	406	406	406	406
Rückstellungen (AB)	216		411		183										
+/- Bestandsänderung		197		-229		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen (EB)						183	183	183	183	183	183	183	183	183	183
dar. langfr. Rückstellungen (AB)	0		0		0										
+/- Bestandsänderung						0									
dar. langfr. Rückstellungen (EB)						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gesamt (AB)	461		460		304										
+/- Bestandsänderung		-1		-166		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gesamt BZR (EB)						304	304	304	304	304	304	304	304	304	304
dar. Verbindl. aus Krediten (AB)			0		0										
+Neuaufnahme							0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Tilgung		0													
dar. Verbindl. gegenüber Kreditinst. (EB)						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
dar. Verbindl. aus Lief. u. Leistg. (AB)	125		112		125										
+/- Bestandsänderung		-13		13		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
dar. Verbindl. aus Lief. u. Leistg. (EB)						125	125	125	125	125	125	125	125	125	125
Rechnungsabgrenzungsposten (AB)	39		27		200										
+/- Bestandsänderung		-12		173		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten (EB)						200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
Bilanzsumme	1.623		1.888		1.755		1.775	1.775	1.775	1.775	1.775	1.775	1.775	1.775	1.775

Anhang D – Finanzplan

Kapitalflussrechnung	Ist 2016	Vorschau 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit							
Jahresgewinn (+) bzw. Jahresfehlbetrag (-)	90	80	0	0	0	0	0
Abreibungen (+)/Zuschreibungen (-) Anlagevermögen	195	190	190	190	190	190	190
Zu-/ Abnahme SoPo und Baukostenzuschüsse	-9	-1	20	0	0	0	0
Zu-/ Abnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0
Cash Flow	276	270	210	190	190	190	190
Zu-/Abnahme kurzfr. Rückstellungen	197	-229	0	0	0	0	0
Zu-/ Abnahme Verbindlichkeiten L.u.L.	-13	13	0	0	0	0	0
Zu-/ Abnahme sonstiger Passiva	0	4	0	0	0	0	0
Ab- und Zunahme Vorräte	4	5	0	0	0	0	0
Ab- und Zunahme Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	-116	145	0	0	0	0	0
Ab- und Zunahme sonstiger Aktiva	-2	2	0	0	0	0	0
Mittelzu(ab)fluss aus laufender Geschäftstätigkeit	347	210	210	190	190	190	190
Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit							
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	0	0	0	0	0	0
ausgabewirksame Investitionen	-151	-146	-146	-146	-146	-146	-146
Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit	-150	-146	-146	-146	-146	-146	-146
Mittelveränderung aus Finanzierungstätigkeit							
Einlage von Eigenkapital (nur zahlungswirksam)	0	0	0	0	0	0	0
Entnahme von Eigenkapital	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Darlehenstilgungen	0	0	0	0	0	0	0
Mittelzu(ab)fluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0
zahlungswirks. Veränd. des Finanzmittelbestandes	196	64	64	44	44	44	44
Finanzmittelbestand am Anfang des Jahres	1074	1269	1333	1397	1441	1485	1529
Finanzmittelbestand am Ende des	1270	1333	1397	1441	1485	1529	1573

Anhang E – Investitionsplan

	1	2	3	4	5
tion	Überhänge aus Vorjahren zum 1.1.2018	Neuinvestitionen mit Beginn 2018	ausgabewirksame Investitionen 2018 (aus 1+2)	geplanter Übertrag in Folgejahre (Sp.1+2-3)	in 3 enthaltene Zuschüsse, Zulagen Dritter
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
aterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, etc. geleistete Anzahlungen		4,00	4,00		
ime Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	4,00	4,00	0,00	0,00
anlagens (branchenspezifische Gliederung)					
Bühnentechnik		50,00	50,00		
Lichttechnik		26,00	26,00		
Tontechnik		30,00	30,00		
Haustechnik		11,00	11,00		
EDV (Hardware + Software)		20,00	20,00		
Instrumente		0,00	0,00		
Fahrzeuge		0,00	0,00		
andere Anlagen, BGA		5,00	5,00		
ime Sachanlagen	0,00	142,00	142,00	0,00	0,00
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen					
Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
Beteiligungen					
Ausleihungen an beteiligte Unternehmen					
Wertpapiere des Anlagevermögens					
sonstige Ausleihungen					
ime Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
ime Anlagevermögen	0,00	146,00	146,00	0,00	0,00

Anhang F – Personalstellenplanung

Bereich/ Betriebszweig	Anzahl der Stellen (in VBE)					Bemerkungen
	Ist 31.12.2016	Vorschau 31.12.2017	Plan 31.12.2018	davon ATZ	davon befristet	
Geschäftsführer	1	1	1		1	
Künstl. Leiter	1	1	1		1	
Controlling	0	0	0			seit 08-2016 wieder extern beauftragt
Koordinator (stellv. Intendant)	0	0	0			
Sekretariat	2	2	2			
Rechnungswesen	2	2	2			
Personal	1	1	1			
KBB	1	1	1			
Veranstaltungsmanager/ Abendleitg.	1	0	0			
Dramaturgie	0	0	0			
Besucherabteilung	2	2	2			
Öffentlichkeitsarbeit	2	2	2			
Herstellung Drucksachen/Werbung	1,5	1	1			0,5 ATZ, Austritt Ende Juli 2017
Schauspiel / Jugendtheater	1	1	1			
Puppentheater	0	0	0			
Orchestermusiker	49,5	51	51		5	
Orchesterwarte	2	2	2			
Inspizienten/Assistenten	3	3	3			
Chefdirigent	1	1	1		1	
Orchestermanager	1	1	1			
Orchesterinspektor	1	1	1			
Einlass	0	0	0			
Techn. Leitung	1	1	1			
Bühnentechnik/ Requisite	8,7	7,7	7,7			
Beleuchtung	4,7	4,7	4,7			
Ton	2	2	2			
Maske	0	0	0			
Kostümabteilung/Schneiderei	1	1	1			
Kostümverleih/ Fundus	0	0	0			
Haustechnik	2	2	2			
Auszubildende Technik	0	0	0			
Auszubildende Verwaltung	0	0	0			
Personal gesamt:	92,4	91,4	91,4	0	8	

Anhang G – Mittelfristige Zahlungsströme

Nr.	Bezeichnung	1	2	3	4	5	6	7
		IST 2016 TEUR	Vorschau 2017 TEUR	Plan 2018 TEUR	Plan 2019 TEUR	Plan 2020 TEUR	Plan 2021 TEUR	Plan 2022 TEUR
1.	Investitionszuschüsse							
	EG							
	Bund							
	Land							
	Gemeinde	146	146	146	146	146	146	146
	sonstige							
	a) von Gesellschaftern							
	b) von anderen							
2.	Ertragszuschüsse							
	EG							
	Bund							
	Land	3.500	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
	Gemeinde	3.385	3.485	3.485	3.485	3.485	3.485	3.485
	sonstige							
3.	Stammkapitalerhöhungen							
	von Gemeinde (Sacheinlage Nutzungsrecht Gebäude)							
	von sonstigen Gesellschaftern							
4.	Einzahlungen der Gesellschafter in Rücklagen							
	Gemeinde							
	sonstige Gesellschafter							
5.	Gewinnausschüttungen							
	an Gemeinde							
	an sonstige Gesellschafter							
6.	Aufnahme von Darlehen							
	Gesellschafterdarlehen							
	sonstige Darlehen							
7.	Tilgung von Darlehen							
	an Gesellschafter							
	sonstige							
8.	Zinszahlungen							
	Gesellschafter							
	sonstige							
9.	Konzessionsabgaben							
	Gas							
	Wasser							
	Strom							
	Wärme							
	Abwasser							
10.	Mieten an die Stadt							
	Summe	7.031	7.231	7.231	7.231	7.231	7.231	7.231

Anhang H – Mittelfristige Zahlungsströme (Übersicht Bürgschaften)

nachrichtlich:

1.	Bürgschaften/Gewährverträge	Bestand in TEUR	Jahr der Inanspruchnahme

Anhang I – Zuschüsse

in EUR	2018	2019	2020	2021	2022
lfd. Zuschuss Theater	3.485.400	3.485.400	3.485.400	3.485.400	3.485.400
Investitionen	146.000	146.000	146.000	146.000	146.000
Pachtzuschuss					
Zuschuss Ausstellungen Brennabor- Galerie					
Zuschüsse Stadt	3.631.400	3.631.400	3.631.400	3.631.400	3.631.400
Zuschuss MWFK	1.870.000	1.870.000	1.870.000	1.870.000	1.870.000
FAG- Mittel	1.730.000	1.730.000	1.730.000	1.730.000	1.730.000
Zuschüsse Land	3.600.000	3.600.000	3.600.000	3.600.000	3.600.000
Zuschüsse Gesamt	7.231.400	7.231.400	7.231.400	7.231.400	7.231.400

**Technologie- und
Gründerzentrum
Brandenburg an der
Havel GmbH**

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH

Wirtschaftsplan 2018

1. Vorbericht

Die Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH leistet auch im Jahr 2018 entsprechend ihrer Unternehmenszielstellung einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur durch eine gezielte Förderung der Gründung und der weiteren Neuansiedlung insbesondere technologieorientierter Unternehmen. Gleichzeitig wurde durch Übertragung fast aller Gesellschaftsanteile auf die Stadt als Hauptgesellschafter im September 2017 der Weg geebnet, die TGZ GmbH inhouse-fähig zu machen. Die Stadt besitzt derzeit 96 % der Geschäftsanteile an der TGZ GmbH; 4 % befinden sich noch im Besitz zweier privater Gesellschafter. Die Übernahme auch dieser Anteile im Jahr 2018 wird angestrebt.

Vorgenannter Zielstellung entsprechend wird in 2018 mit einer durchschnittlichen Auslastung von 78 % geplant. Bei den durchschnittlichen Nettomieterlösen wird von 4,70 €/m² ausgegangen. Im Jahr 2017 gab es 7 Auszüge und 10 Einzüge. Von den 10 Einzügen konnten, wie im Jahr 2016, wieder zwei Studenten aus der Technischen Hochschule Brandenburg in das Förderprogramm StuTZ aufgenommen werden. Für das Jahr 2017 war eine Auslastung von 75 % geplant, welche erreicht wurde. Erfreulich positiv entwickelt hat sich das Pilotprojekt „Zentrum für Unternehmerinnen“, welches die TGZ GmbH initiiert und als Alleinstellungsmerkmal im Land Brandenburg im Hause der TGZ GmbH eingerichtet hat. Neben der politischen Aufmerksamkeit (Besichtigung u. a. durch die Landesminister Herr Gerber und Frau Golze und durch Institutionen) erfreut sich das Zentrum jetzt auch einer erhöhten Nachfrage. Daher bestehen gute Aussichten, dass bis zum I. Quartal 2018 alle Räume vermietet sein werden.

Das Projekt Lotsendienst wurde für den Zeitraum 01.01.2015 bis 31.12.2017 beantragt und bewilligt. Die Aufwendungen für das Projekt Lotsendienst werden durch die Förderung der ILB zu 100 % mit ESF-Finanzmitteln ausgeglichen.

Für eine erneute Beantragung des Lotsendienstes für den Zeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2020 liegt das Einverständnis der Gesellschafter vor. Die Antragstellung sowie die Beantragung des sog. „vorzeitigen Maßnahmebeginns“ erfolgen durch die TGZ GmbH sofort nach Vorliegen der Vorgaben der ILB für die Antragstellung.

Die mittelfristige Planung der TGZ GmbH basiert auf dem unterzeichneten Betreibervertrag mit der Stadt Brandenburg an der Havel. Die Laufzeit des Vertrages wurde bis zum 31.12.2019 verlängert.

Die Mittel für Instandsetzungen wurden für das Jahr 2018 in der gleichen Höhe angesetzt wie für das Jahr 2017. Im Jahr 2017 hat sich gezeigt, dass die geplanten Mittel ausreichen.

Bei der Mittelfristplanung 2019 bis 2022 wurde eine Teuerungsrate von 2 % angenommen. Diese Erhöhung der Aufwendungen wurde auch bei der Umsatzentwicklung unterstellt. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind neben den Fördermitteln des Projektes, der Zuschuss der Stadt in Höhe von 115 T€ p. a. und die Auflösung des Sonderpostens entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagen berücksichtigt. Abschreibungen wurden entsprechend den realisierten Investitionen zuzüglich der geplanten Neuzugänge ermittelt.

Bei den geplanten Investitionen der Mittelfristplanung handelt es sich um den Austausch von Bodenbelägen und erforderlichen Ersatzbeschaffungen für die Konferenzräume, Optimierung der Parkplätze und um Umbauten von Mieteinheiten bei Neuvermietung. Dabei sind die Investitionen äußerst knapp bemessen. Aufgrund der vollständigen Rückzahlung nicht verbrauchter Zuwendungen an die Stadt Brandenburg an der Havel ist die Finanzierung der Investitionen aus Eigenmitteln nicht darstellbar.

Mittelfristig stehen wirtschaftsfördernde Maßnahmen mit 115 T€ sowie einem investiven Zuschuss von 20 T€ nachhaltige Erträge der Kommune aus Mieterlösen von mehr als 150 T€ gegenüber. Ein Zahlungsausgleich der Mieten ist vom Liquiditätsstand der TGZ GmbH abhängig. Folglich sind in den Verbindlichkeiten neben eingezahlten Kautionen auch Verpflichtungen aus knapp einer Jahresmiete an die Stadt Brandenburg an der Havel berücksichtigt.

Veränderungen der Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft sind nicht geplant. Die Liquidität wird mittelfristig durch die geplante Beschränkung der Investitionen auf die Höhe der Investitionszuschüsse ohne Darlehensaufnahme gesichert.

Brandenburg an der Havel, 30.11.2017



Freund
Geschäftsführer

Plan 2018
2. Erfolgsplan
Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH

Bezeichnung	IST 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€	Plan 2020 T€	Plan 2021 T€	Plan 2022 T€
Umsatzerlöse	475,9	453,2	474,8	484,3	494,0	503,9	513,9
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen							
andere aktivierte Eigenleistungen							
sonstige betriebliche Erträge inkl. Betriebskostenzuschuss, Fördermittel	289,0	318,6	322,3	325,9	325,5	132,7	133,5
Betriebserträge gesamt	764,9	771,8	797,1	810,2	819,5	636,6	647,4
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren							
Aufwendungen für bezogene Leistungen							
Personalaufwand	165,2	181,3	198,7	201,4	204,1	141,8	144,6
Abschreibungen	45,0	44,0	46,5	50,9	43,4	27,3	25,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	560,4	546,5	551,9	588,0	571,9	467,5	477,4
betriebliche Aufwendungen gesamt	760,6	771,8	797,1	810,2	819,4	636,6	647,5
Betriebsergebnis	4,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erträge aus Beteiligungen							
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens							
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0						
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens							
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0						
Finzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
außerordentliche Erträge							
außerordentliche Aufwendungen							
außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag							
sonstige Steuern	4,2						
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Betriebskostenzuschuss	85,4	115,0	115,0	115,0	115,0	115,0	115,0

Plan 2018

3. Planbilanz - Aktiva
Technologie- und Gründerzentrum
Brandenburg an der Havel GmbH

Bezeichnung	IST 2016		Plan 2017		Plan 2018		
	01.01.2016 (31.12.2015) T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	01.01.2017 (31.12.2016) T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	01.01.2018 (31.12.2017) T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	31.12.2018 T€
Anlagevermögen (AB)	244,7		228,4		204,4		
+ Investitionen		28,7		20,0		20,0	
- Abgänge							
- Abschreibungen/+Zuschreibungen		-45,0		-44,0		-46,5	
Anlagevermögen (EB)							177,9
Umlaufvermögen							
Vorräte (AB)	0,0		0,0		0,0		
+/- Bestandsänd. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe							
+/- Bestandsänd. unfertige Erzeugnisse/Leistungen							
+/- Bestandsänd. fertige Erzeugnisse, Waren							
+/- Bestandsänd. geleistete Anzahlungen							
Vorräte (EB)							0,0
Forderungen und sonstige Vermögensg. (AB)	66,5		64,8		64,8		
+/- Bestandsänderung		-1,7		0,0			
Forderungen und sonstige Vermögensg. (EB)							64,8
Schecks, Kassenbestand, Guthaben (AB)	131,1		194,0		206,0		
+/- Bestandsänderung		62,9		12,0		14,5	
Schecks, Kassenbestand, Guthaben BZR (EB)							220,5
RAP (AB)	5,4		5,7		5,7		
+/- Bestandsänderung		0,3					
RAP (EB)							5,7
Bilanzsumme	447,7		492,9		480,9		468,9

Plan 2018
 3. Planbilanz - Aktiva
 Technologie- und Gründerzentrum
 Brandenburg an der Havel GmbH

Bezeichnung	Plan 2019		Plan 2020		Plan 2021		Plan 2022	
	Veränderung T€	31.12.2019 T€	Veränderung T€	30.12.2020 T€	Veränderung T€	30.12.2021 T€	Veränderung T€	31.12.2022 T€
Anlagevermögen (AB)								
+ Investitionen	20,0		20,0		20,0		20,0	
- Abgänge								
- Abschreibungen/+Zuschreibungen	-50,9		-43,4		-27,3		-25,5	
Anlagevermögen (EB)		147,0		123,6		116,3		110,8
Umlaufvermögen								
Vorräte (AB)								
+/- Bestandsänd. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe								
+/- Bestandsänd. unterfertige Erzeugnisse/Leistungen								
+/- Bestandsänd. fertige Erzeugnisse, Waren								
+/- Bestandsänd. geleistete Anzahlungen								
Vorräte (EB)		0,0		0,0		0,0		0,0
Forderungen und sonstige Vermögensg. (AB)								
+/- Bestandsänderung								
Forderungen und sonstige Vermögensg. (EB)		64,8		64,8		64,8		64,8
Schecks, Kassenbestand, Guthaben (AB)								
+/- Bestandsänderung	18,9		11,8		9,6		7,0	
Schecks, Kassenbestand, Guthaben BZR (EB)		239,4		251,2		260,8		267,7
RAP (AB)								
+/- Bestandsänderung								
RAP (EB)		5,7		5,7		5,7		5,7
Bilanzsumme		456,9		445,3		447,6		449,0

Plan 2018

3. Planbilanz - Passiva

Technologie- und Gründerzentrum
Brandenburg an der Havel GmbH

Bezeichnung	IST 2016		Plan 2017		Plan 2018		
	01.01.2016 (31.12.2015) T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	01.01.2017 (31.12.2016) T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	01.01.2018 (31.12.2017) T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	31.12.2018 T€
Eigenkapital (AB)	51,1		51,1		51,1		
Überschuss/Fehlbeitrag		0,0				0,0	
Einlage Gesellschafter							
Erfolgs-Gesellschafter							
Eigenkapital (EB)							51,1
SoPo und Baukostenzuschüsse (AB)	142,8		131,9		119,9		
+/- Bestandsänderung		-10,9				-12,0	
SoPo und Baukostenzuschüsse (EB)							107,9
Rückstellungen (AB)	85,2		66,9		66,9		
+/- Bestandsänderung		-18,3					
Rückstellungen (EB)							66,9
dar. langfr. Rückstellungen (AB)	0,0		0,0		0,0		
+/- Bestandsänderung							
dar. langfr. Rückstellungen (EB)							0,0
Verbindlichkeiten gesamt (AB)	167,0		241,7		241,7		
+/- Bestandsänderung		74,7				0,0	
Verbindlichkeiten gesamt BZR (EB)							241,7
dar. Verbindl. aus Krediten (AB)	0,0		0,0		0,0		
+Neuaufnahme							
- Tilgung							0,0
dar. Verbindl. gegenüber Kreditinst. (EB)							
dar. Verbindl. aus Lief. u. Leistg. (AB)	33,3		43,0		43,0		
+/- Bestandsänderung		9,7					
dar. Verbindl. aus Lief. u. Leistg. (EB)							43,0
Rechnungsabgrenzungsposten (AB)	1,6		1,3		1,3		
+/- Bestandsänderung		-0,3				0,0	
Rechnungsabgrenzungsposten (EB)							1,3
Bilanzsumme	447,7		492,9		480,9		468,9

Plan 2018

3. Planbilanz - Passiva
Technologie- und Gründerzentrum
Brandenburg an der Havel GmbH

Bezeichnung	Plan 2019		Plan 2020		Plan 2021		Plan 2022	
	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	31.12.2019 T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	30.12.2020 T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	30.12.2021 T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	31.12.2022 T€
Eigenkapital (AB)								
Überschuss/Fehlbetrag	0,0		0,0		0,0		0,0	
Einlage Gesellschafter								
Entnahme Gesellschafter								
Eigenkapital (EB)		51,1		51,1		51,1		51,0
SoPo und Baukostenzuschüsse (AB)								
+/- Bestandsänderung	-12,0		-11,6		2,3		1,5	
SoPo und Baukostenzuschüsse (EB)		95,9		84,3		86,6		88,1
Rückstellungen (AB)								
+/- Bestandsänderung								
Rückstellungen (EB)		66,9		66,9		66,9		66,9
dar. langfr. Rückstellungen (AB)								
+/- Bestandsänderung								
dar. langfr. Rückstellungen (EB)		0,0		0,0		0,0		0,0
Verbindlichkeiten gesamt (AB)								
+/- Bestandsänderung	0,0		0,0		0,0		0,0	
Verbindlichkeiten gesamt BZR (EB)		241,7		241,7		241,7		241,7
dar. Verbindl. aus Krediten (AB)								
+Neuaufnahme								
- Tilgung								
dar. Verbindl. gegenüber Kreditinst. (EB)		0,0		0,0		0,0		0,0
dar. Verbindl. aus Lief. u. Leistg. (AB)								
+/- Bestandsänderung								
dar. Verbindl. aus Lief. u. Leistg. (EB)		43,0		43,0		43,0		43,0
Rechnungsabgrenzungsposten (AB)								
+/- Bestandsänderung	0,0		0,0		0,0		0,0	
Rechnungsabgrenzungsposten (EB)		1,3		1,3		1,3		1,3
Bilanzsumme		466,9		445,3		447,6		449,0

Plan 2018

4. Finanzplan

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH

	IST 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Kapitalflussrechnung							
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit							
Jahresgewinn (+) bzw. Jahresfehlbetrag (-)	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) Anlagevermögen	45,0	44,0	46,5	50,9	43,4	27,3	25,5
Zu-/ Abnahme SoPo und Baukostenzuschüsse	-10,9	-12,0	-12,0	-12,0	-11,6	2,3	1,5
Zu-/ Abnahme langfristiger Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Cash Flow</i>	34,2	32,0	34,5	38,9	31,8	29,6	27,0
Zu-/Abnahme kurzfr. Rückstellungen	-18,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zu-/ Abnahme Verbindlichkeiten L.u.L.	9,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zu-/ Abnahme sonstiger Passiva	64,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ab- und Zunahme Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ab- und Zunahme Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ab- und Zunahme sonstiger Aktiva	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Mittelzu(ab)fluss aus laufender Geschäftstätigkeit	91,7	32,0	34,5	38,9	31,8	29,6	27,0
Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit							
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ausgabewirksame Investitionen	-28,7	-20,0	-20,0	-20,0	-20,0	-20,0	-20,0
Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit	-28,7	-20,0	-20,0	-20,0	-20,0	-20,0	-20,0
Mittelveränderung aus Finanzierungstätigkeit							
Einlage von Eigenkapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme von Eigenkapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Darlehenstilgungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Mittelzu(ab)fluss aus Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	63,0	12,0	14,5	18,9	11,8	9,6	7,0
Finanzmittelbestand am Anfang des Jahres	131,1	194,0	206,0	220,5	239,4	251,2	260,8
Finanzmittelbestand am Ende des Berichtszeitraums	194,1	206,0	220,5	239,4	251,2	260,8	267,7

Plan 2018

5. Investitionsplan

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH

Position	1 Überträge aus Vorjahren zum 1.1.2017 T€	2 Neuinvestitionen mit Beginn 2018 T€	3 ausgabewirksame Investitionen 2018 (aus 1+2) T€	4 geplanter Übertrag in Folgejahre (Sp. 1+2-3) T€	5 in 3 enthaltene Zuschüsse, Zulagen Dritter T€
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, etc.					
2. geleistete Anzahlungen					
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen (branchenspezifische Gliederung)					
1. techn. Anlagen					
2. BGA					
3. Transportmittel					
4. Büroeinrichtung					
5. Werkzeuge					
6. Weitere Maßnahmen im Zusammenhang mit der Zulassungsstelle					
7. Andere Anlagen, BGA davon <i>Erneuerung der Telefonanlage</i>	0,00	20,00	20,00		
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00		
Summe Sachanlagen	0,00	20,00	20,00	0,00	0,00
Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
3. Beteiligungen					
4. Ausleihungen an beteiligte Unternehmen					
5. Wertpapiere des Anlagevermögens					
6. sonstige Ausleihungen					
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	0,00	20,00	20,00	0,00	0,00

Plan 2018

6. Stellenplan

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH

Bereich/ Betriebszweig	Anzahl der Stellen			Bemerkungen
	Ist 2016	Ist zum 30.06.2017	Plan 2018	
1. Stammpersonal				
Geschäftsführer	1	1	1	Geschäftsführer nimmt Funktion als angeordnete Nebentätigkeit als städtischer Beamter ohne Gehalt wahr
Prokurist	1	1	1	Prokurist nimmt Funktion als angeordnete Nebentätigkeit ohne Gehalt wahr
Angestellte	3	4	4	1 Vollzeitbeschäftigte und 2 Teilzeitbeschäftigter Mitarbeiter, 1 Mitarbeiter länger erkrankt
Geringfügig Beschäftigte	1		1	
2. Geförderte Arbeitnehmer				
Angestellte	1	2	2	Fördermaßnahme (100%) ILB
Personal gesamt:	7	8	9	
Geringfügig Beschäftigte	1	0	1	

sonst. Dienstleistungen

Gliederung nach

- Betriebszweigen
- Geschäftsführung
- Angestellten
- Arbeitern

Plan 2018

7. Mittelfristige Zahlungsströme

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH

Nr.	Bezeichnung	1 IST 2016 T€	2 Plan 2017 T€	3 Plan 2018 T€	4 Plan 2019 T€	5 Plan 2020 T€	6 Plan 2021 T€	7 Plan 2022 T€
1.	Investitionszuschüsse							
	EG							
	Bund							
	Land							
	Gemeinde	15	20	20	20	20	20	20
	sonstige							
	a) von Gesellschaftern							
	b) von anderen							
2.	Ertragszuschüsse							
	EG							
	Bund							
	Land							
	Gemeinde	85	115	115	115	115	115	115
	sonstige							
	a) von Gesellschaftern							
	b) von anderen							
3.	Stammkapitalerhöhungen							
	von Gemeinde							
	von sonstigen Gesellschaftern							
4.	Einzahlungen der Gesellschafter in Rücklagen							
	Gemeinde							
	sonstige Gesellschafter							
5.	Gewinnausschüttungen							
	an Gemeinde							
	an sonstige Gesellschafter							
6.	Aufnahme von Darlehen/Verbindlichkeiten							
	Gemeinde							
	Gesellschafter/darlehen/Verbindlichkeiten noch nicht							
	verbraucher Zuschuss							
	sonstige Darlehen							
7.	Tilgung von Darlehen							
	an Gesellschafter /verbraucher Zuschuss	0						
	sonstige							
8.	Zinszahlungen							
	Gesellschafter							
	sonstige							
9.	Konzessionsabgaben							
	Gas							
	Wasser							
	Strom							
	Wärme							
	Abwasser							
10.	Mieten an die Stadt	139	153	158	158	158	158	158
	Saldo Zahlungen an Stadt - Saldo Zahlungen von Stadt +	-39	-18	-23	-23	-23	-23	-23

Plan 2018

8. Bürgschaften

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH

nachrichtlich:

1.	Bürgschaften/Gewährverträge	Bestand in T€	Jahr der Inanspruchnahme

PEK

Projekt-Entwicklung- Kirchmöser GmbH

(Das Unternehmen war mit der Verwertung und Verwaltung von Grundstücken im Wohn- und Gewerbegebiet Brandenburg an der Havel – Kirchmöser und angrenzenden Flächen betraut, insbesondere die die Stadt Brandenburg an der Havel vom Bundeseisenbahnvermögen (BEV) erworben hat. Nach der Übertragung der Immobilienverwaltung an den Eigenbetrieb Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement der Stadt Brandenburg an der Havel ist somit die Geschäftsgrundlage der Gesellschaft entfallen und die Gesellschaft seit 01.01.2011 ohne Personal – und nur durch den Geschäftsführer vertreten. Nach dem Wegfall der Verwaltungstätigkeit wurde am 29. März 2017 von der Stadtverordnetenversammlung Brandenburg an der Havel (Vorlagen-Nr. 046/2017) eine Entscheidung über die Fortführung der PEK getroffen. Die Gesellschaft wird mit Wirkung zum 01. Januar 2018 mit der Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH verschmolzen werden. Der abzuschließende Verschmelzungsvertrag muss notariell beurkundet werden. Gegenwärtig werden alle notwendigen Arbeiten vorbereitet. Durch den geringfügigen Geschäftsbetrieb der PEK GmbH wurde kein Wirtschaftsplan 2018 aufgestellt).